

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

312 (8.7.1912) Mittagausgabe



schließlich Frankreich, genau wissen, woran man nun eigentlich ist. Frankreich ist dabei am besten daran. Man hat vor Baltischport seinem einflussreichen immer noch in St. Petersburg befindlichen Botschafter Louis dort eine besondere Beruhigungspille verabreicht. Und die russischen Blätter haben sich beeilt, kundzutun, daß man diese Kur mit Rücksicht auf die angegriffenen Nerven von Madame la France unmittelbar, nachdem die Rauchwolken der deutschen Schiffe unter dem Horizont der Ostsee verschwunden sein würden, wiederholte und auch Herrn Poincaré nicht vorenthalten werde, der demnächst in eigener Person nach St. Petersburg reisen will, um nach dem Rechten zu sehen. Auch der englische Herr Nicolson wird sich wohl entsprechende und zweckdienliche „news“ alsbald zu verschaffen wissen. Aber wir anderen Mitteleuropäer müssen weiter raten und deuten oder uns in Gebuld fassen, bis etwa die amtliche Rundgebung beider Regierungen, von der jetzt die Rede ist, uns — neue Rätsel aufgibt. Denn wenn etwa gar Herr von Bethmann Hollweg eigens deshalb nach St. Petersburg gereist sein sollte, um dort an der Abfassung eines derartigen Dokuments mitzuwirken, dann dürfen wir kaum hoffen, allzu viel zu erfahren und ganz deutlich zu sehen. Die Luft der Hauptstadt des russischen Selbstherrschers wird wenigstens kaum auf unsere Reichskanzler einwirken, daß er sich zu einer ausführlichen Reichsstaatsparlamentarische Vor dem deutschen Volk veranlaßt fühlt.

Einstweilen tun wir also wohl am besten, den zweiten Weg, den der Fassung in Gebuld, zu wählen und abzuwarten, was geschieht. Ueberwiegendliche Hoffnungen, als könnten etwa diese Tage von Baltischport eine „Umwertung aller Werte“ oder eine „Zerstörung alter Fundamente“ bringen, wie die offiziöse „Kossija“ sich etwas dunkel ausgedrückt hat, haben wir nicht gehegt und werden sie auch nach Baltischport und seinen Begleiterscheinungen nicht hegen.

**Das Communiqué von Baltischport.**

— Baltischport, 6. Juli. Nachdem Kaiser Wilhelm heute mittag an Bord des „Standart“ das Abschiedsfrühstück bei der Jarensfamilie eingenommen, ging die „Hohenzollern“ mit ihren Begleiterschiffen in See, um den Kaiser nach Swinemünde zurückzubringen, während der Reichskanzler sich nach Petersburg begab. Die Tage von Baltischport waren vorüber.

Ueber die Kaiserbegegnung selbst wird soden folgendes amtliches Communiqué ausgegeben:

„Die Begegnung des Kaisers und Königs mit dem Kaiser von Rußland trug einen besonders herzlichen Charakter und bildete einen neuen Beweis für die Freundschaftsbeziehungen, die die beiden Herrscher seit langen Jahren verbinden. Der Gedankenaustausch, der aus diesem Anlaß zwischen den in Begleitung der Monarchen befindlichen Staatsmännern stattgefunden hat, ergab aus neue den festen Entschluß, die zwischen beiden Ländern bestehenden altbewährten Traditionen hochzuhalten. Die politischen Aussprachen, die sich auf sämtliche Tagesfragen erstreckten, befestigten beiderseits die Ueberzeugung, daß es für die Interessen der beiden Nachbarreiche und des allgemeinen Friedens dauernd von der höchsten Bedeutung bleibt, die wechselseitige, auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Fühlungnahme aufrecht zu erhalten. Es konnte sich weder um neue Abmachungen handeln, da hierzu ein besonderer Anlaß nicht vorlag, noch auch darum, irgendwelche Änderungen in der Gruppierung der europäischen Mächte herbeizuführen, deren Wert für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und des Friedens sich bereits erprobt hat. Die Begegnung in Baltischport kann daher mit vollem Recht als ein festes, dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland bezeugt, bedeutet sie andererseits auch einen hereditären Ausdruck der friedlichen Grundrichtungen, die die Politik beider Reiche in gleichem Maße bestimmen.“

— Berlin, 7. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „In dem Geiste, wie sie geplant war, ist die Kaiserzusammenkunft vor Baltischport verlaufen. Schöne Tage ungetriebenen Beisammenseins wurden unserem Kaiser durch die Gastfreundschaft des Kaisers Nikolaus in den russischen Gemäusern bereitet. Sie verließen in herzlichem verwandtschaftlichem Verkehr zwischen den Mitgliedern der beiden Herrscherhäuser und boten Gelegenheit zu offener und vertrauensvoller Besprechung der politischen Fragen durch die Monarchen und ihre Minister. Ueberraschungen sollten dabei nicht vordereitet werden. Der Wert der Aussprache liegt darin, daß sich auf beiden Seiten der Wille gefestigt hat,

dauernde Fühlung zwischen Deutschland und Rußland in den großen Tagesfragen zur Wahrung des europäischen Friedens zu unterhalten. Die vor Baltischport ausgetauschten deutsch-russischen Freundschaftsversicherungen sind in der Presse entstellenden Deutungsverfälschungen weniger ausgelegt gewesen, als frühere Zusammenkünfte. Wir möchten namentlich mit dem Ausdruck der Befriedigung darüber nicht zurückhalten, daß bei der Ankunft Kaiser Wilhelms in den russischen Gemäusern die russische Presse viele Aeußerungen einer freundschaftlichen oder unbefangenen Gesinnung gegen Deutschland gebracht hat. Daß wir diese Gesinnung erwidern, bedarf keiner Versicherung.“

**Das Echo des Auslandes.**

— Rom, 7. Juli. „Popolo Romano“ betont in seiner Wochenrundschau, die Wichtigkeit der Zusammenkunft vor Baltischport bestes in der Konstatierung des lebhaften Wunsches nach einem allgemeinen Frieden und gegenseitiger Freundschaft zwischen den mächtigen Nordreichen, die verschiedenen Allianzsystemen angehören. Der bevorstehende Besuch des Reichskanzlers in Petersburg beweise den Wunsch Rußlands, die guten Beziehungen mit Deutschland nicht zurückzusetzen gegenüber den Interessen der Allianz mit Frankreich, die durch den bevorstehenden Besuch des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg und des russischen Ministers des Aeußern Sazonow in Paris gesichert würden.

— Paris, 7. Juli. Das Communiqué über die Zusammenkunft von Baltischport wird in der hiesigen Presse im großen und ganzen günstig besprochen.

Der „Temps“ meint: „Wir haben unserem Verbündeten niemals die Anerkennung angetan, in dieser Monarchenbegegnung geheime Kombinationen und verlockende Nebenabsichten zu suchen. Unser Vertrauen war immer voll und ganz geblieben. Wir haben diesmal wie in früheren Fällen ohne Beunruhigung gesehen, wie die beiden Monarchen ihre überlieferungsmäßigen Besuche aufnahmen und wir behielten zu unserer Beruhigung weder der amtlichen Communiqués noch der halbamtlichen Behauptung der „Kölnischen Zeitung“. Der französische Botschafter wird von Sazonow die Versicherung erhalten können, daß Rußland und Deutschland kein für Frankreich beunruhigendes Abkommen getroffen haben. Das amtliche Communiqué, welches feststellt, daß die Stimmung Europas immer mehr den Wunsch nach Gleichgewicht kundgibt, daß sich in den diplomatischen Beziehungen nichts geändert hat und daß die Politik Rußlands und Deutschlands von friedlichen Absichten erfüllt ist, wird mit Befriedigung aufgenommen werden.“

Das „Journal des Débats“ schreibt: Die Communiqués entsprechen der Erwartung der öffentlichen Meinung Europas. Man mühte die Weltgeschichte eines Jahrhunderts verlesen, um sich einzubilden, daß Rußland eine Deutschland feindliche Politik verfolgt. Wenn es sich mit Frankreich verbündet hat, so wollte Rußland nur die Bestrebungen nach einem germanischen Uebergewicht zunichte machen und Frankreich gegen Herausforderungen schützen, also das europäische Gleichgewicht sichern. England läßt sich von denselben Erwägungen leiten, deshalb kann der Austausch von Freundschaftsversicherungen zwischen Petersburg, Berlin und London in keiner Weise unser Mißtrauen wachrufen, und es ist unerhört, daß französische Politiker anlässlich derartiger amtlicher Rundgebungen den Argwohn der öffentlichen Meinung bald gegen Rußland, bald gegen England aufreizen. Diese Patrioten arbeiten nur den Gegnern in die Hand.

Der „Gaulois“ meint: „Die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen der deutschen und der russischen Regierung wird von einem Nachdruck betont, der uns auf den ersten Blick überraschen mag, aber keineswegs beunruhigen darf. Man darf nicht vergessen, daß die beiden Länder ihrer Nachbarschaft wegen die Notwendigkeit empfinden, in gutem Einvernehmen zu leben.“

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

— Berlin, 7. Juli. (Tel.) Der frühere Oberbürgermeister und spätere preussische Finanzminister, Ehrenbürger von Berlin, Arthur Hohrecht, ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

— Berlin, 8. Juli. Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat dem Reichskanzler die Bitte um Errichtung eines deutschen Generalkonsulats in Paris unterbreitet, dem das Aufsiehtsrecht über alle deutschen Konsuln und Vizekonsuln in Frankreich übertragen werden soll, und die Bitte mit der absolut und verhältnismäßig großen Steigerung der deutschen

Ausfuhr nach Frankreich, sowie mit den neuerdings dort aufgetretenen Zolltarifischen Schwierigkeiten begründet.

**Die deutsch-russischen Verlobungsgerüchte.**

— Berlin, 7. Juli. (Privat.) Wie wir erfahren, bleibt man in gut unterrichteten Kreisen nach wie vor der Ueberzeugung, daß Prinz Waldemar von Preußen, auf Brautwerbung nach Baltischport gegangen ist. Gerade aus der besonderen Natur der ganzen Sache, die ja eine reine Familienangelegenheit ist, ergibt sich, daß die anders lautende Nachricht, eine Verlobung sei nicht zu erwarten, durch baldige oder spätere Tatsachen dementiert werden kann. Aus demselben Grunde erhellt, daß es taftvoller wäre, nun, nachdem das Für und Wider einer engeren Verbindung Hohenzollern-Romanow genügend erörtert ist, die weitere Entwicklung der Dinge in Ruhe abzuwarten. Es ist übrigens in diesem Zusammenhange nicht ohne Interesse, daß man in Berliner Hofkreisen die unbürgerte Nachricht kolportiert, Großfürstin Olga Nikolajewna sei bereits nach einer anderen Richtung verprochen.

**Die neue Duell-Verordnung.**

— Berlin, 7. Juli. (Priv.) Die seinerzeit schon angeführte Veröffentlichung der neuen kaiserlichen Kabinetttat über das Duell im Heere soll nach Schluß der Kaisermanöver, also voraussichtlich zusammen mit der großen Stellenbefehle für die Herbstreformen, der Armee bekanntgegeben werden.

Die zu erwartende Kabinetttat wird — wie die „All-pol. Korrespondenz“ meldet — zurzeit gemeinsam von dem preussischen Kriegsministerium und dem kaiserlichen Militär-Kabinet, unter Hinzuziehung der bayrischen, sächsischen und württembergischen Stellen, ausgearbeitet und soll eine Ergänzung der ehrengerichtlichen Bestimmungen vom 1. Januar 1879 bilden, die bereits eine starke Einschränkung der Duelle vorsahen. Der wichtige Zusatz der neuen Verordnung wird sein, daß Duelle künftighin grundsätzlich erst nach Abschluß eines förmlichen ehrengerichtlichen Verfahrens ausgetragen werden dürfen. In solchen ehrengerichtlichen Verfahren können naturgemäß noch sehr viel schärfer als bisher die Art der Beleidigung, die Person des Beleidigers und die etwaigen Bedenken gegen einen Zweikampf untersucht und gewürdigt werden.

**Die Grafen-Kadener Affäre beigelegt.**

— Mailhausen, 7. Juli. (Tel.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Elsäzischen Maschinenbau-Gesellschaft bereits vor einigen Tagen ihre gewohnte Jahresbestellung, wie man hört, 31 Lokomotiven, von der preussischen Eisenbahnbauverwaltung zugestimmt worden, sobald die Grafen-Kadener Affäre nunmehr als vollständig beigelegt betrachtet werden kann.

**Frankreich.**

**Ein Selbstbuch über Agadir.**

— Paris, 7. Juli. (Tel.) Das längstverprochene Selbstbuch über die Folgen von Agadir soll nun endlich erscheinen. Es wird mehr als 600 Seiten umfassen und dennoch wird man darin sehr viele Dinge unsonst suchen, die eigentlich hineingehören. Die Abfassung hat denn auch nicht wegen der 600 Seiten, sondern wegen der zahlreichen Begleitungen solange gedauert. Bei den diplomatischen Verhandlungen über letztere war die englische Diplomatie, wie der Cri de Paris berichtet, noch launhafter als die deutsche.

Es wird darum im Selbstbuch zunächst alles fehlen, was sich auf den Versuch des Ministeriums Caslang bezieht, französische und englische Schiffe gleichzeitig nach Agadir zu senden. Auch die Spuren davon sollen vernichtet worden sein, daß sich England zur Zeit des drohenden Bruchs in Berlin etwas kalt verhielt, weil es nicht imstande war, sofort die versprochenen 150 000 Mann ins Feld zu stellen. Aus Rücksicht auf England sind ferner Dokumente unterdrückt worden, aus denen hervorgeht, daß Deutschland bereit war, auf die freie Konkurrenz für die öffentlichen Arbeiten in Marokko zu verzichten, während England an dieser Bestimmung des Vertrages von Algéciras festhielt.

Auf deutsche Initiative soll dagegen eine andere Auslassung zurückzuführen sein. Deutschland soll wirklich eine Zeitlang das Gebotnis gestellt haben, sich in Mogador und seinem Hinterlande festzusetzen. Da nun später Herr von Kiderlen im Reichstage erklärt hatte, Deutschland habe nie Absichten auf irgend einen Teil von Marokko gehabt, so sei Botschafter von Schön beauftragt worden, Poincaré zu ersuchen, jene Dokumente wegzulassen. Poincaré habe unter der Bedingung zugestimmt, daß Deutschland wenigstens für die Hafenarbeiten von Casablanca auf die internationale Konkurrenz verzichte, aber auch in diesem Punkte habe sich England einmischend, um den Grundsat der offenen Türe und der freien Konkurrenz zu wahren.

**Holland.**

**Zur Verteilung von Bliffingen.**

— Haag, 7. Juli. (Tel.) Die Regierung beharrt auf ihrem den Kammern vorgelegten Entwurf, nach dem im Jahre 1913 in Bliffingen ein stark gepanzerter Linienkriegsschiff mit schwerer Geschützausrüstung erbaut werden soll, um die Neutralität auf der westlichen Seebe aufrechtzuerhalten und einer an der

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Heidelberg, 8. Juli. Der Ordinarius der speziellen Pathologie und Therapie, Professor Dr. v. Krehl, hat einen Ruf nach München als Nachfolger des vor kurzem gestorbenen Professors J. v. Bauer erhalten. Professor v. Krehl, der zu persönlichen Verhandlungen in München weilte, wird laut „Frankf. Ztg.“ seine Entscheidung über die Annahme des Rufes von dem Bescheid über den Neubau der Kliniken in Heidelberg und München abhängig machen.

— Baden, 7. Juli. Das Bezirksmuseum Baden, ein Verein welcher die Einrichtung und Fortführung einer Sammlung für Altertümer und Chronik zum Zwecke hat, hat Herrn Polizeidirektor Leopold Geiser in Mannheim, früher Oberamtman hier, zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

— München, 7. Juli. Dem außerordentlichen Professor der Medizinischen Hochschule München Dr. Hans Dorn wurde vom Studienjahr 1912/13 an ein Lehrauftrag für Statistik und neben seinem bisherigen Lehrauftrag für Privatversicherung ein solcher für Sozialversicherung erteilt.

**Stadgartentheater zu Karlsruhe.**

A. H. Karlsruhe, 8. Juli. Im Stadgartentheater hat am Samstagabend der neue Lehar mit seiner romantischen Operette „Zigeunerliebe“ vor vollbesetztem Hause seinen Einzug gehalten. Schon die Bezeichnung „romantische Operette“ deutet an, daß der Komponist künstlerisch über die übliche Operette hinauswill. Als wenn die Operette als solche nicht auch ihren künstlerischen Wert und ihre künstlerische Berechtigung hätte. Freilich nicht die zu albernem Trivialitäten und Clownscherzen herabgefallene, sondern die in bestem, lächelndem und geistvollem Witz und in Anmut und Grazie vor uns erblühende Musik und Handlung. Der sentimentale Zug, der die Herzen dabei so sanft zu rühren weiß, wurde dazu in den Kauf genommen, da er ihre „Volkstümlichkeit“ schließlich, als dem Komponisten der Witz ausging, allein zu verbürgen schien. Aber diese Sentimentalität hat mit der Zeit immer mehr überhand genommen und schließlich jenes Zwitterding der modernen Operette geschaffen, das

in dem neuesten Lehar auf die Spitze getrieben ist. Es ist nicht Fisch und nicht Fleisch, nicht Operette und nicht Oper. Das wäre wohl nicht schlimm. Aber das Genre, das es nun zwischen beiden zu kultivieren scheint, ist auch an sich etwas so Unbestimmtes, daß es künstlerisch schließlich unter beiden steht. Die „Zigeunerliebe“ Lehar's ist dafür typisch. In dem Bestreben, das Hauptgewicht auf die romantische Melodie zu legen, die zu den Herzen sprechen sollte, überließ der Komponist, daß die bunten Ranken dieser Melodie allein nicht genügen, daß sie eines kraftvollen, originellen Mittelaufbaues bedürfen, um den sie sich schmiegen, den sie mit ihrem Duft erfüllen können. Und der fehlt hier, so daß die Musik bis auf einzelne Nummern zu einer haltlosen Süßlichkeit wird, der das wirklich padende Moment fehlt. Und dabei hat der Komponist samt den Akteuren eifrig nach rechts und links gegriffen und aus allen Gärten Blumen gepflückt, sie in seine eigenen Ranken hineinzufügen. Da winken uns vertraute Erinnerungen aus Strauß' „Zigeunerbaron“ zu. Lehar's eigene „Luftige Witwe“ gibt ihre Karte ab, die „Dollarprinzessin“ des glücklichen Konkurrenten Leo Fall muß ihr junges Liebespärchen mit seinen Duos abtreten, ja selbst Richard Wagner wird nicht gesont. Seine Rheindäpfel haben die Reize ins ungarische Komitat Krasso-Szörenyi machen müssen und erscheinen nun als Nigen des dortigen Cernasflusses (der bei Orlowa in die Donau mündet). Allerdings besitzen sie Schamgefühl genug, nur hinter den Koulissen ihr Lied anzustimmen.

All dieses Melodienwerk wird fiderlich trotz seiner verdächtigen Abstammung nachstem empfindamen Gemüt: Freude und Rührung bereiten. Andere dagegen werden es bedauern, daß ein Komponist wie Lehar so wenig künstlerisch vorgegangen, ganz abgesehen davon, daß die Handlung, die reichlich mit alten bewährten „Schlagern“ versehen ist, sich gerade nicht sehr verständlich und fesselnd abwickelt, und weil den Akteuren schon gar nichts mehr einfällt, zur Hauptrolle als Terzium vor sich geht, wo natürlich keine Logik mehr erforderlich ist.

Die „Zigeunerliebe“ selbst wird von dem Spielmann Jossi gepredigt, dessen glühende Worte auf Jorita, die Tochter des noch lebendigen Peter Dragotin, einen solchen Eindruck machen, daß sie bei ihrer Verlobungsfeier mit dem ehrenwerten jungen Jonel Bolesla

die Kisse desselben nicht buden mag. Die Amme Julka sieht ihres Lieblich dem Spielmann schon verfallen und rät Jorita, von dem Cerna-Wasser zu trinken, das ihr als einem Sonntagskind die Zukunft offenbaren würde. Jorita sinkt darauf in Schlaf und träumt nun ihr Schicksal als Geliebte des Zigeuners Jossi und wie dieser seine heilige Leidenschaft bald der verführerischen Cutsnachbarin Jona in die Arme wirft. Ihr ehebrüchliches Aulindchen Jolan, das im ersten Akt den täppischen Bürgermeistersohn Rajetan zum Liebesantrag zu bewegen sucht, erscheint in diesem Traum und verheiratet mit dem unter dem Pantoffel geratene Rajetan und schon als Mutter zweier Sprößlinge. Als Jorita, entsetzt über das Leid, das Jossi ihr antut, im Traum den ehrlichen Bräutigam Jonel Bolesla erblickt, da empfindet sie, wo ihr das eigentliche Glück winkt, aber nun gehört sie, wie sie träumt, Jossi an. Der dritte Akt, der hier einsetzt, beginnt mit der Fortsetzung des Verlobungsfestes des ersten Aktes. Noch liegt draußen Jorita im Schlammer. Aber nun wach sie auf, erkennt die Warnung des Traumes und findet Jonel Bolesla zurück. Jossi aber, dessen Spiel ihm die Gunst der vielumwobenen Jona eintrug, zieht mit seiner Geige von dannen.

Frl. Fiebig er sang mit ihrer schönen, hellen Stimme die Jorita mit viel Innigkeit. Auch ihr Spiel war in seiner Schlichtheit gut. Der Zigeunerpielmann Jossi fand in Frn. Berthe einen kraftvollen Sänger von vortrefflicher Wirkung. Voll Temperament und sprühendem Leben war die Jona Fr. Contis, die famos aussah und mit ihrem degagierten Spiel im Mittelpunkt des Interesses stand. Fr. W a r b e d und Fr. M a r s h a l l spielten und wirkten namentlich in der Szene mit den Kindern. Fr. A n d r e gab den alten Liebespärchen Dragotin mit sicherer Komik. Als Jona Bolesla entfaltete in der Tragödie Fr. L u d w i g sein Ogermächtig und massiver, als es in den Rahmen passen wollte. Ein größerer Abrundung und Weichheit der Stimme wäre da zu wünschen gewesen. Als Zigeunerwirt Wihah war Fr. L a m b e r g ein drastischer Beweiskünstler.

Das Orchester hatte namentlich zu Anfang keinen leichten Stand. Nachdem aber die Verbindung mit der Bühne einmal glücklich her-

Rüste operierenden Flotte die Benutzung des Hafens und der Riede von Bissingen unterlagen zu können.

Die Regierung hält die Betonbatterien und die anderen Verteidigungswerke für keineswegs ausreichend. Die Kosten werden auf 5 360 000 Gulden beziffert.

Norwegen.

Beschlüsse zur Landesverteidigung.

Christiania, 7. Juli. (Tel.) Das Storting bewilligte in seiner gestrigen Nachmittagsitzung 700 000 Kronen für die Befestigung von Horten, 400 000 Kronen für die Flottenstation bei Bergen, 100 000 Kronen für die Flottenstation Drontheim und 100 000 Kronen für die Station Christianund.

Der Vorschlag der Kommission, die bewilligten 20 Millionen durch 7,6 Millionen aus dem Verbestand der Staatskasse, 400 000 Kronen aus dem Ertrage einer besonderen Zusatzsteuer zu den direkten Steuern und 12 Millionen Kronen aus einer inneren Anleihe zu decken, wurde gleichfalls angenommen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Juli. In den Kreisen des badischen Militärvereins wird angenommen, daß für den von dem Posten als Präsident des Badischen Militärvereinsverbandes zurücktretenden Generalleutnant z. D. Frisch der bisherige zweite Vizepräsident Oberst z. D. Thiergärtner-Drummond in Karlsruhe den Präsidentenposten übernimmt. Der Rücktritt des bisherigen Präsidenten Frisch steht übrigens in keinem Zusammenhang mit der Konstanzter Presseaffäre, sondern war von ihm schon vorher wegen Gesundheitsrückfällen angekündigt.

Karlsruhe, 8. Juli. Die Generalversammlung des Vereins Badischer Handelslehrer sprach dem Badischen Landesverband des Hanja-Bundes für seine Bemühungen zugunsten der Besserstellung der Handelslehrer Dank und Anerkennung aus. Außerdem fand ein Antrag, daß der Verein dem Hanja-Bund als korporatives Mitglied beitreten soll, einstimmige Annahme.

Karlsruhe, 7. Juli. Bei der Bürgerauswahlgewahl der 3. Wählerklasse für 3 Jahre erhielten das Zentrum 5, die Sozialdemokratie 4, die Bürgervereinigungen 2 und die Volkspartei 1 Sitze. Bei der Wahl für 6 Jahre ergab sich das gleiche Resultat.

Weinheim, 8. Juli. Auf der Burg Windel wurde gestern nachmittag die Sonnenwendfeier abgehalten. Bei der Kranzniederlegung am Bismarckdenkmal hielt Herr R. S. Mühlig aus Mannheim eine Ansprache. Auf der Burg Windel hielt Reichstagsabgeordneter Oberlehrer Dr. Werner-Gießen die Festrede, die in ein Hoch auf das deutsche Volkstum auslief. Gauvorsteher Herzog-Mannheim sprach darauf auf die Frauen. Bei der Beleuchtung der Burg hielt Rechtsanwalt Schmidt-Heidelberg die Feuerrede. Mehr als 600 Personen wohnten der Feier bei.

Großschaffen (H. Weinheim), 7. Juli. Im Garten des „Zähringer Hofes“ hieselfest wurde heute nachmittag das Sommerfest der Nationalliberalen Partei des 11. badischen Reichstagswahlkreises abgehalten. Zahlreicher Feder-Großschaffen hielt die Begrüßungsansprache und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Landtagsabgeordneter Müller-Heiligkreuz hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Großherzog Friedrich II. schloß. An diesen wurde ein Jubiläumstelegramm abgesandt. Rektor Metel-Weinheim hielt eine Rede auf die deutschen Frauen. Auch Stadtschulrat Dr. Sickingen-Mannheim hielt eine Ansprache, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde und in ein Hoch auf das deutsche Vaterland auslief. Zum Schluß sprach Bankdirektor Dorn-Heidelberg auf das treue Zusammenhalten im Wahlkreise.

Tauberscheid, 7. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag am hiesigen Kirchenbau. Während die Zimmerleute mit dem Aufrißten des ca. 17 Meter hohen Dachreiters an der Kirche beschäftigt waren, fiel unversehens ein schwerer Schraubenschlüssel von der Höhe herab auf den im Langhaus beschäftigten Maurergesellen Jg. Kempf von hier. Der Schlüssel traf den jungen 22jährigen Arbeiter so unglücklich, daß dieser alsbald infolge der erlittenen schweren Verletzungen starb.

Deisheim, 5. Juli. Der hiesige Männergesangsverein beschloß, im kommenden Jahre sein 50jähriges Stiftungsfest in größerem Rahmen zu feiern. Mit dem Feste soll ein großer Gesangswettbewerb verbunden sein.

Kehl, 7. Juli. Ein bedauerlicher Unfall traf gestern die Familie des Hirtswirts Schütter hier. Deren 16jähriger Sohn wollte, von der Schule in Straßburg kommend, von der Elektrischen abspringen, ehe dieselbe vollständig still stand.

gestellt und die Geige ihre alte Festigkeit wiedergefunden, hielt es aufs Beste durch. Und so bekam auch die Aufführung eine immer gelocheneren Form u. die Bühnenbilder immer größere Sicherheit. Das Publikum hielt deshalb mit dem lebhaftesten Beifall, der mehrmals auch bei offener Szene einsetzte, nicht zurück.

Karlsruhe, 8. Juli. Heute, Montag, wird im Stadtgarten-Theater der „Bogelhändler“ wiederholt. Bei seiner diesjährigen Aufführung fanden die Leistungen der Mitwirkenden den herzlichsten Beifall des Publikums und der Presse. „Der Bogelhändler“ gehört zu den „guten, alten Operetten“, in denen man stets einige Stunden auf das angenehmste verbringt. Dasselbe gilt von „Wiener Blut“, einer Lieblings-Operette der Karlsruher, die am Dienstag in Szene geht. Daß der Abend ein vergnügter sein wird, garantieren die Namen: Conti, Fiebiger, Schönack, Amber, Ramberg, Verheyen und Warbed.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Juli. Im Großherzoglichen Hoftheater gab es gestern eine kleine Repertoire-Veränderung. Infolge von Erkrankungen im Personal mußte Wagners „Lannhäuser“ unerwartet vorlings „Undine“ Platz machen, worin auf solche Weise Frau Kohn-Warmersperger sich in der Titelrolle auch nach ihrem Abschiedsabend noch einmal in ihrer vollen Kunst zeigen konnte. Herr Giewert als Ritter Hugo, Frau Schüller-Ethofer als Berthelma, Herr van Gortom als Rühleborn, Herr Busford als Knappe, Herr Kohn als Kellermeister gaben mit den anderen Mitwirkenden der Vorstellung ein abgerundetes Bild.

Neue Erfindungen.

P.O. London, 5. Juli. (Privat.) Der australische Erfinder Angus hatte gestern die Ingenieure aller großen englischen Eisenbahngesellschaften eingeladen, um ihnen einen neuen von ihm erfundenen automatischen Bremsapparat für Lokomotiven vorzuführen. Die Experimente wurden auf einer etwa 2000 Meter langen Strecke in Ratcliff ausgeführt. 2 Lokomotiven wurden auf einander losgelassen und im letzten

Hierbei kam der junge Mann zu Fall und brachte beide Beine unter die Räder des folgenden Wagens. Der rechte Fuß ist über dem Knöchel vollständig abgefahren, während der linke eine starke Quetschung erlitt.

Haslach, 7. Juli. Der Bürgerauswahlgewahl bewilligte 20 000 Mark zum Ankauf von 12 000 Quadratmeter Gelände, das zum Selbstkostenpreis an den gemeinnützigen Bauverein und sonstige Baulustige abgegeben wird. Für das Gelände liegen bereits Nachfragen vor.

Emmendingen, 6. Juli. Die Nationalliberalen und das Zentrum, die bei den diesjährigen Bürgerauswahlgewahlen gemeinsam vorgehen, errangen bei den heutigen Wahlen zur 3. Klasse je 5 Sitze auf 6 und 3 Jahre. Von der gemeinsamen Liste der Sozialdemokraten und der Fortschrittlichen Volkspartei wurden je 7 Mitglieder auf 3 bzw. 6 Jahre gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug ungefähr 60 Prozent.

Freiburg i. Br., 7. Juli. Die hier abgehaltene ordentliche Hauptversammlung des Badischen Amtsvorstandesvereins (jetzt Badischer Amtsvorstandesverein) beschäftigte sich hauptsächlich mit Standesfragen. Nach Beendigung des geschäftlichen Teils hielt Notar Schmieber-Schönau einen Vortrag über Hypotheken, Schuldbüroergänge und Zwangsversteigerung.

Lodmoos, 7. Juli. Das Gr. Ministerium des Innern hat die Wehrtafelstraße für Kraftmäßigen Automobilverkehr geöffnet. Der Betrieb wird schon im Laufe der nächsten Woche aufgenommen werden.

Waldshut, 7. Juli. Heute vormittag traf der Großherzog hier ein. Am Bahnhof fand festlicher Empfang statt. Der Großherzog besuchte den Gottesdienst und hielt später Empfänge ab. Um die Mittagszeit begab er sich zur Teilnahme an der Enthüllung des Großherzog Friedrich- und Krieger-Denkmal nach Festetten. Im Laufe des Nachmittags besuchte der Landesfürst eine Anzahl Ortschaften im östlichen Teile des Amtsbezirks Waldshut und kehrte dann abends nach Badenweiler zurück.

Steiflingen, 7. Juli. Kürzlich fand hier nach dem „Stoc. Anz.“ eine seltene Trauung statt. Bräutigam und Braut sind zusammen 131 Jahre alt, und zwar „Er“ 71 Jahre und „Sie“ 60 Jahre.

Konstanz, 7. Juli. Die Oberprimaner der Oberrealschule, 17, darunter 2 Schülerinnen, haben alle die Abiturientenprüfung bestanden.

Konstanz, 7. Juli. Kein Tag vergeht im Bodenseegebiet ohne die Verhaftung eines oder mehrerer Sacharinschmuggler. Am Freitag wurden abermals 2 Süßstoffschmuggler festgenommen. Die Tagesordnung der hiesigen Gerichte ist in der Hauptphase mit Sacharinfällen ausgefüllt. In den letzten Verhandlungen wurden Strafen erlassen von 1 bis 8 Monate Gefängnis und Geldstrafen.

Von der Mainau, 7. Juli. Großherzogin Luise wird am 13. Juli auf der Mainau erwartet.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 7. Juli. Der Landtag wird voraussichtlich bis 19. Juli mit seinen Beratungen zu Ende kommen und sich dann vertagen.

Karlsruhe, 7. Juli. Nach einer Mitteilung der „Volksw.“ wird die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer das Budget ablehnen. Das genannte Blatt bemerkt zu dieser Meldung: „Die Haltung der Regierung bei der allgemeinen Finanzdebatte, ihre scharf prononzierte Gegnerschaft zur Sozialdemokratie und einige andere Dinge legten an sich schon die Frage nahe, ob diesmal die Landtagsfraktion bei der Schlußabstimmung für das Budget votieren könnte.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juli.

Hofbericht. Der Großherzog kam am Sonntag vormittag halb 9 Uhr von Schloß Eberstein hier an. Von 9 Uhr an nahm derselbe die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo, des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch und des Geheimrats Dr. von Nicolai entgegen. Nachmittags folgten laut „Karlsruh. Ztg.“ die Vorträge des Finanzministers Dr. Rheinboldt, des Ministers Dr. Böhm und des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman. Um 4 Uhr 48 Min. reiste der Großherzog zu kurzem Aufenthalt nach Badenweiler, wohin die Großherzogin direkt von Schloß Eberstein sich begibt.

Großherzogin Luise traf heute vormittag mit dem Elzug 9.01 Uhr von Baden-Baden hier ein und reiste Abends wieder dorthin zurück.

Großherzogsfest der Bürgerschaft. Es sei hiermit nochmals auf die heute, Montag, abend 8 1/2 Uhr im großen Festhallsaal statt-

findende Großherzogsfest hingewiesen. Die Veranstaltung dürfte sich wieder eines sehr lebhaften Besuches erfreuen. Sämtliche Eintrittskarten für die obere Galerie, wohin nur Damen Zutritt haben, sind vergriffen. Herren nehmen ausschließlich im Saal und auf der unteren Galerie Platz. Der Zutritt dahin ist ohne Karte gestattet. Saal- und Galerieöffnung um 1/8 Uhr.

Ein warmer Sommer? Dem „St. Gall. Tagblatt“ wird aus Zürich geschrieben: „Wir hatten dieser Tage eine Unterredung mit dem Chef der eidgenössischen meteorologischen Zentralstation, der uns auch letztes Jahr wiederholt so zutreffende Berichte über die Wetterlage erteilt hat. Herr Direktor Maurer äußerte sich gegenüber der Ansicht, daß nach dem bisherigen Verlauf der Witterungsperiode wohl einige Anzeichen dafür bestehen, daß die kommende Hochsommerzeit noch etwelchen Anschlag an die letztjährige zu suchen befreit sei. Das dürfte sich in etwa 6 bis 8 Tagen wohl entscheiden und hänge nur davon ab, ob das gegenwärtig stark entwickelte Hochdruckgebiet vor den Azoren-Inseln im Atlantik sich weiter nordwärts nach dem Kanal und der Nordsee verlege, so wie dies in der Zeit vom 6. bis 12. Juli vergangenen Jahres tatsächlich in rascher Folge der Fall war. Zurzeit ist noch eine relativ bedeutende Vertiefung des Luftdruckes südwärts der Alpenkette vorhanden, die unmittelbar und namentlich für die alpinen Lagen einer hochsommerlichen Erwärmung und raschen Auflockerung hinderlich im Wege steht.“ (Die Ansicht des Herrn Direktor Maurer deutet sich mit der des Verfassers unseres vor kurzem veröffentlichten Artikels über die Wahrscheinlichkeit eines heißen diesjährigen Sommers. Es scheint demnach, daß auch die Jahreszeiten gewisse Gruppen bilden und sich nicht in zufälligem Durcheinander bewegen.)

Zur Geschichte der Bistitenkarte. Im „Figaro“ erzählt Georges Bourdon, daß Pericles, als er um die Günst der Aspasia war, ihr

eines Tages ein Blumenbuket schickte, welches einen Schmutz enthielt und daß er aus Furcht, daß sie unter so vielen Anbetern ihn verzieht, eine kleine Holztafel beilegte, auf welcher sein Name eingeschrieben war. Das war also die erste Bistitenkarte. Auch die Chinesen, welche den Buchdruck und das Schießpulver zehn Jahrhunderte vor Europa erfunden haben, besaßen schon die Bistitenkarte. Von den Griechen und Römern ging sie in die Sitten der Italiener über und gelangte im Jahre 1701 nach Frankreich, wo man dazu die Rückseite oder Vorderseite einer Spielkarte benutzte. Gedruckt wurde der Name auf einer Karte aber erst um das Jahr 1750, zuerst einfach inmitten einiger Blumenranken. Aber sehr bald mußten Trophäen, Bannerrollen, Architekturen, Landschaften, Allegorien und Symbole herhalten, um den Glanz des Namens zu erhöhen. Auch Szenen aus dem ländlichen Leben, Städteansichten werden verwendet. Beliebte sind Windmühlen. Dann Statuen berühmter Männer oder geographische Karten. Andere lassen ihren Namen an den Stamm eines Baumes oder an eine Mauer oder inmitten einer Wiese oder auf die Spitze einer Fontäne andringen usw. Als dann die Archäologen am Fuße des Berges Pompeji entdeckten, erschienen auf dem Hintergrunde der Bistitenkarten badische Tänze, Prozeffionen von vestalischen Priesterinnen, Opferfesten und dergl. Die Allegorien deuten an, ob der Träger des Namens Architekt, Maler, Physiker oder Dichter ist. Dann kommt die Periode der Revolution. Die Bistitenkarte wird heroisch. Waffen und Schilder und die Namen von Marcus Caevoles, Cincinnatus, Brutus müssen die eigene Mindergröße verberlichen helfen. Gräfinnen und Prinzessinnen signieren ihren Namen inmitten feierlicher Ornamente, z. B. Madame Apollonie Broto des Erba, La Mariscotti nata Goyzabini. Der Marquis Angelelli, Senator von Bologna, wählte als Embleme einen Opferaltar, eine phrygische Mütze, den Dolch des Brutus und schrieb dann ganz einfach darunter Giuseppe Angelelli. Das Empire brachte eine Defakenz der Bistitenkarte. Nach dem feinen Schnitt und der Gravure die Lithographie und den Druck. So kam die Bistitenkarte vom Piederstall hinunter bis auf das, was sie heute noch immer in der Mehrzahl ist: eine Karte, die in billigem Druck ganz einfach und trocken den Namen ihres Besitzers kündigt — 100 Bistitenkarten in einer Stunde fertig — man kann auch darauf warten...

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Monats Mai 1912. Einer Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Stadt Köln über die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten während des Monats Mai entnehmen wir folgendes: In 41 Städten, von denen zur Zeit die entsprechenden Angaben vorliegen, starben auf 10 131 Millionen Einwohner 12 109 Personen oder auf 1000 Einwohner und 1 Jahr 14,07 (gegen 14,31 im April, 14,53 im März und 14,7 im Mai v. Js.), und zwar Kinder des 1. Lebensjahres 2692 oder 3,13% (3,05 — 3,23 — 3,27), Personen aller übrigen Altersklassen 9417 oder 10,94% (11,26 — 11,30 — 10,80). Die Sterblichkeit im ganzen stellte sich günstiger als in den beiden Vormonaten, gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres blieb sie in gleicher Höhe. Im einzelnen starben, auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet, z. B. in Freiburg i. Br. 20,59, Aachen 16,91, Straßburg i. Elz. 16,65, Nürnberg 16,02, Wiesbaden 15,96, München 15,87, Lübeck 15,57, Bremen 14,59, Köln 14,17, Stuttgart 14,12, Karlsruhe 13,90, Dresden 13,78, Mannheim 12,76, Frankfurt a. M. 12,29, Düsseldorf 12,08, Kassel 12,01, Kiel 11,91, Berlin-Schöneberg 11,41, Charlottenburg 11,27, Saarbrücken 11,13 und endlich in Berlin-Wilmersdorf 6,63. Günstigere Verhältnisse als Karlsruhe weisen 20 Städte (im April 34 Städte) auf. Von den Todesursachen nahm die Tuberkulose wieder die erste Stelle ein, und zwar mit 1,92 (im April 2,07) Sterbefällen auf 1000 Einwohner und 1 Jahr, darunter die Lungentuberkulose mit 1,54 (1,68). Weiter folgten: Lungenentzündung mit 1,41 (1,41) und dann Krebs mit 0,98 (0,98). In Karlsruhe war die Reihenfolge im Mai: Tuberkulose, Krebs und Magen- und Darmtumor und dann Lungenentzündung.

Munichsches Konservatorium. Dritter Prüfungstag. Wenn etwas den guten Eindruck der beiden ersten Prüfungstage zu verflüchtigen vermochte, so war es der Verlauf des dritten und letzten Tages. Nachmittags die Anfänger und Mittelklassen, die sich mit ihren Leistungen teilweise weit über das Alltagsniveau erhoben. So war der Marsch und das Rondo von C. M. v. Weber für Klavier, vierhändig gespielt von Helene Will und Anna Schweizer, sehr gut; ebenso das Violinolo von Wilhelm Arnold. Klara Hurst, Erna Köhn, Egar Walter, Helene Will, Elise Muffat und Friedr. Frey spielten ihre Klavierstücke mit großer Bravour. Das Violinzerzet Clegie von Klara (Rudolf Gerber, Eugen Groß und Adolf Heusser) gefiel außerordentlich. Mit zwei Stücken für Streichorchester, Menuett aus der 12. Symphonie von Haydn und Tänzen von Th. Mann, unter Karl Neuhaus' Direktion sehr schön und klarglein gespielt, endigte der Nachmittag. Um 8 Uhr begann das letzte Vorpisiel. Damit es gleich gefagt sei, das Beste kam zuletzt und bildete einen würdigen Schluß. Zwei Orchesterstücke für Blasinstrumente: „Holzer Friebe“ von Romberg und „Die Himmel rühmen“ von Beethoven, instrumentiert und dirigiert von Karl Thoma, zeigten viel schönes Können und wurden sehr rein gespielt. Elfriede Eber, Irma Steinmann und Irma Jüngert erklagten ihre Klavierstücke mit vorzüglicher Lehnit und schönem Klang. Karl Kempf spielte sein Vortragsstück für Violone gespielt, ein Klavierkonzert mit Orchester von Beethoven. Karl Thoma stand am Pult. Mit Sicherheit und Ruhe dirigierte er das Werk, dessen Klavierpart von Karl Killius trefflich gespielt wurde. Zwei Pieder für Sopran, Ständchen von Haydn und Kinderliebchen von dem Karlsruher S. Knierer sang Anna Heilmann mit guter Tongebung und warmem Empfinden. Das Klavierkonzert C-Moll mit Orchester von Beethoven, das folgte, fand eine tiefempfundene, hingebungsvolle Wiedergabe. Den Klavierpart spielte im ersten Satz

Augenbild die Bremsvorrichtung in Tätigkeit gesetzt, die stets gut funktionierte. Die Versuche mit der neuen Erfindung sollen fortgesetzt werden. Falls sie sich auch fernerhin bewähren sollte, beabsichtigen einige Gesellschaften, sie anzulassen.

Kleine Zeitung.

Sh. Enttäuschte Kinderhoffnungen. Vor dem Direktionsgebäude der Straßenbahn Straßburg stand ein Mädchen, einen Korb am Arm und weinte. Es hatte auch Grund dazu; denn es war keine Hoffnung, als Prämie für ihren Fleiß auf Kosten der Straßenbahndirektion irgendwo in den Wogeln einen vierwöchigen Ferienaufenthalt zu verdienen, getauscht worden. Und das tut bitter weh; darum schloß sie das kleine Mädchen auch bereit, daß es zum Erbarmen war. Denn wenn man wochenlang eifrig abgelegte Straßenbahnbillets sammelt, und dann 50 000 solcher kostbaren Dinge beisammen hat und sie voll Freude sauber abgepaßt in Paketen verpackt in den Handkorb legt, und wenn man dann pösenden Herzens vor dem gestrenghen Herrn Straßenbahndirektor steht und dann von dem hohen Herrn die Auskunft bekommt, daß kein wahres Wort daran sei, daß die Straßenbahndirektion gegen Rückgabe von 50 000 entwerteter Straßenbahnbillets versprochen habe, ein schulpflichtiges Kind 4 Wochen lang auf ihre Kosten in einen Ferienaufenthalt zu schicken — wenn man darauf aus allen Himmeln gerissen wird, so ist das nicht bloß zum Weinen, sondern sogar zum Heulen und das Mädchen schluchzte und schluchzte. Aber es war nichts zu machen, und doch war in den Kreisen der Straßburger Volksschuljugend in den letzten Wochen vor den Ferien das Gerücht verbreitet, daß die Straßenbahn ein derartiges Angebot gemacht habe. Eine wilde Jagd setzte ein auf alle Straßenbahnbillets, die Verkehrswege der Straßenbahn waren ihres Lebens kaum sicher; denn kaum hatte einer den Fuß zum Aussteigen auf das Trittbrett gesetzt, so stürzten Frauen und Mädchen auf ihn zu und schrien: „Bitte, geben Sie mir das Bilet!“ Um allen Gerüchten die Spitze abzubringen, sah sich daher die Straßenbahndirektion veranlaßt, öffentlich bekannt zu geben, daß von einem solchen Versprechen seitens der Straßenbahn nie die Rede war.

Zur Geschichte der Bistitenkarte. Im „Figaro“ erzählt Georges Bourdon, daß Pericles, als er um die Günst der Aspasia war, ihr

Juste Kracca mit guter Technik; seelenvoll brachte Martha Reimann den 2. und 3. Satz. Als letztes: Chor mit Orchester, Weihnachts- und Christi Himmelfahrt von dem Direktor der Anstalt H. Kunz. Beides Kompositionen von hohem musikalischen Wert, Klangschön und mit tiefem Empfinden wiedergegeben. Leitung und Lehrkörper des Musik-Konservatoriums können mit Befriedigung auf diese drei Prüfungstage zurückblicken. Und nicht minder die Schüler selbst. Sie haben sich ihrer idealen Aufgabe mit Geschick entledigt.

Fabrikumzug. Nachdem die Firma Junker & Ruh über 40 Jahre lang an derselben Stelle, Ede Sofien- und Lessingstraße, ihr Geschäft betrieben hat, sind ihr die alten Räume zu eng geworden, so daß sie sich veranlaßt sah, im Bannwald im Laufe dieses Frühjahrs eine neue große Fabrikanlage zu erbauen, bei welcher die modernsten Maschinen und Einrichtungen Berücksichtigung fanden, welche nicht nur dem heutigen Stand ihrer Fabrikation vorzüglich angepaßt ist, sondern auch die Möglichkeit bietet, den Betrieb jederzeit zu vergrößern und auszuweiden. Ein weiterer Grund, weshalb Junker & Ruh sich genötigt sah, die alten Räume zu verlassen, bestand darin, daß sie ihren Gleisanschluss in der Sofienstraße wegen der Verlegung des Hauptbahnhofs in kurzer Zeit verloren hätte. Seit Monaten zieht die Firma ununterbrochen um und sobald, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres, sämtliche Betriebe von Junker & Ruh in die neue Fabrik übergesiedelt sind, sollen die alten Grundstücke aufgeteilt und verwertet werden. So viel wir hören, sollen die beiden großen Werkstätten mit luftigen Arbeiteräumen in der Sofien- und Lessingstraße, welche noch neu, schwer gebaut und ausgezeichnet erhalten sind, stehen bleiben und als Ganzes zum Verkauf kommen, während sämtliche niedrigen Bauten abgerissen und als Bauplätze für Wohnhäuser verkauft werden sollen. Der frei werdende Platz ist so groß, daß an die 20 neue Häuser darauf Platz haben, welche teils in der Sofien-, teils in der Lessingstraße, teils an der neuen Straße zu stehen kommen sollen, die die Stadt auf dem Terrain der Eisenbahn plant.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 7. Juli. Das Zeppelinluftschiff „L. 3. 12“ ist nunmehr soweit wieder hergestellt, daß die militärischen Abnahmeprüfungen auf Mitte Juli festgesetzt worden sind. Das Verkehrsluftschiff „Sanja“ ist nahezu fertig, die Fahrten beginnen, wenn der „L. 3. 12“ abgenommen ist. Die „Sanja“ hat dieselben Größenverhältnisse wie die „Viktoria Luise“, ihre Fahrgastkabine ist aus Aluminium und gleicht derjenigen der verunglückten „Schwaben“.

Berlin, 6. Juli. Auf dem Döberitzer Flugplatz stieg gestern abend 7 Uhr ein Militär-Altros-Doppeldecker mit Leutnant Blüthen als Führer und Hauptmann Graf Wolfskeel als Passagier auf. Die beiden Flieger landeten gegen 9 Uhr auf dem Exerzierplatz in Ludwigsplatz. Heute früh setzten sie die Fahrt fort. Sie überflogen 6 Uhr 20 Min. Schwerin und landeten 10 Minuten später auf dem großen Exerzierplatz in Schwerin.

Leipzig, 6. Juli. Der Flieger Hellmuth Sirtz stellte heute, am vorletzten Tage der großen Leipziger Flugwoche, auf dem Flugplatz Bismarck einen neuen Höhenrekord mit 4100 Metern auf.

Paris, 7. Juli. (Tel.) Gestern morgen stieg im Aerodrom von Villacoublay der Leutnant der Infanterie de Brieg auf. In 1000 Meter Höhe senkte sich plötzlich sein Monoplan und fiel zur Erde. Der verunglückte Leutnant wurde mit zerschmetterter Brust und zermalnten Beinen aufgehoben, gab aber noch Lebenszeichen von sich.

Eine neue Fahrt der „Viktoria Luise.“

Hannover, 7. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „Viktoria Luise“, auf der Fahrt von Hamburg nach Hannover, landete um 9 Uhr 55 Min. nach einer großen Schleifenfahrt über der Stadt und der Eilenriede auf dem vorgesehenen Landungsplatz, dem Großen Park. Das Luftschiff stieg in Hamburg um 6 Uhr 20 Min. unter Führung des Kapitäns Blew auf. In der Gondel befanden sich noch Kapitänleutnant Panne, 4 Monteure, 2 Steuerleute und 6 Passagiere. Die Fahrt ging über Bremen, Hoya und Nienburg. Das Luftschiff stieg um 10 Uhr 12 Min. mit 10 Passagieren zur Rückfahrt nach Hamburg wieder auf. Es schlug nach einer Schleifenfahrt die Richtung nach dem Norden ein. Unter den Passagieren befanden sich Polizeipräsident v. Bederath, Major v. Hertel, Oberst v. Engelbrecht und Oberregierungsrat Budde. Das Luftschiff berührte auf der Rückfahrt Lehrte, Celle, Münster und Winsen, traf um 12 Uhr 30 Min. über Hamburg ein und landete um 12 Uhr 45 Min. glatt vor der Halle. Bei der Rückfahrt hatte das Luftschiff gegen Vertikalböen, herabgerufen durch die heiße Weststrahlung der Erde, anzukämpfen. Im übrigen ist die Fahrt glänzend verlaufen.

Vermischtes.

Berlin, 7. Juli. Die Stadt Berlin soll auf seinen öffentlichen Plätzen und Verkehrsstraßen jetzt auch Fernsprechautomaten nach schwedischem Muster erhalten. Damit die Versuche unter den ungünstigsten Bedingungen angestellt werden können, wird die Postverwaltung an den frequentesten und darum geräuschvollsten Stellen Automaten anbringen. Bewährt sich hier die Einrichtung, so wird sie in der ganzen Stadt eingeführt werden.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag erbeuteten Einbrecher in der Fabrik von Schering einen Platinkeßel im Werte von 18 000 Mark. Die Diebe waren von dem an die Fabrik anstoßenden Bahngelände in das Fabrikgrundstück eingestiegen und hatten sich mittels Nachschlüssel Eingang ins Laboratorium verschafft. Sie fagten den Verschluss, mit dem der Keßel befestigt war, durch und verschwanden, ohne daß man ihre Anwesenheit bemerkt hatte.

Newport, 7. Juli. Das Schwesterschiff der untergegangenen „Titanic“, die „Olympia“, ist gestern bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Newport bei Ellis Island aufgeausen.

Unfälle.

Frankfurt, 7. Juli. (Tel.) Heute vormittag ereignete sich bei einer Vergnügungsfahrt des Rheinischen Automobil-Klubs ein Unglück. Ein Radfahrer versuchte zwischen zwei dicht aufeinander folgenden Automobilen hindurchzufahren. Am einen Zusammenstoß zu verhüten, lenkte das Automobil des Direktors der Benzwerke, Dr. Diehl, scharf nach rechts und rannte gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert und das Automobil vollständig zertrümmert. Direktor Dr. Diehl und der Rechtsanwalt Dr. Seelig wurden schwer verletzt.

Frier, 7. Juli. (Tel.) Nach dem Genuß von verdorbenem Schinken starben drei Mitglieder einer Familie in Ballersheim, zwei andere liegen schwer krank darnieder.

Mainz, 7. Juli. (Tel.) Ein schweres Unglück ereignete sich gestern gegen Mittag einer Erdbüaunauübung der 2. Abt-

lung des 2. Kass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 63, Frankfurt a. M., beim Vorort Drais. Durch Müdenschläge wurden die Pferde eines Bizegelmessers und eines Einjährigen scheu. Der Bizegelmessers wurde vom Pferde geschleudert, mehrere Meter geschleift und kam mit einem Armbruch davon. Der Einjährige rannte mit seinem Pferd wider eine Mauer; das letztere war sofort tot, während der Reiter außer anderen leichten Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die beiden Verletzten wurden in einem Kraftwagen ins hiesige Gar-nisonlazarett überführt.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Die hohe Temperatur am gestrigen Sonntage — 30 Grad Celsius im Schatten — hatte mehrere Hitzschläge zur Folge. Die Freibäder in Wannsee und Mittelsee waren überfüllt. Das Baden an verbotenen Stellen erforderte mehrere Opfer. Auf dem Havel, dem Tegelsee, Mittel- und Langensee ereigneten sich verschiedene Bootsunfälle.

Essen, 8. Juli. (Tel.) Auf der Zeche „Oberhausen“ ereignete sich der „Boll. Stg.“ zufolge gestern eine Sprengstoff-explosion. Ein Hauer wurde getötet und zwei Bergleute hoffnungslos verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Leipzig, 8. Juli. Die Voruntersuchung im Falle des russischen Spions Hauptmann Kostewitsch ist noch immer nicht vollständig abgeschlossen und scheint sich doch umfangreicher gestalten zu wollen, als anfänglich angenommen wurde. Gestern ist ein Vertreter der Reichsanwaltschaft, ein Oberlandesgerichtsrat, hier anwesend gewesen, um sich über den Gang der bisherigen Untersuchung Bericht erstatten zu lassen.

Gmunden, 7. Juli. Kaiser Franz Josef, der mittags hier eingetroffen war, stattete dem Herzog und der Herzogin von Cumberland einen Besuch ab, wobei Prinz und Prinzessin Max von Baden anwesend waren. Hierauf besuchte der Kaiser den Herzog und die Herzogin Philipp von Württemberg. Später kehrte er nach Jöhl zurück.

Budapest, 7. Juli. Der Abgeordnete Kovacs, der auf den Grafen Tisza schloß, wurde nunmehr in das Untersuchungs-gesängnis überführt. Dort sollen die behandelnden Ärzte erklärt haben, daß noch Komplikationen eintreten können.

Innsbruck, 7. Juli. Bei einer Militärübung an der Grenze bei Kastelbach gerieten zwei italienische Soldaten auf österreichisches Gebiet, angeblich aus Irrtum. Ein österreichischer Finanz-Wachmann verhaftete sie und brachte beide nach Rovereto.

Rom, 6. Juli. (Privat.) Die gegenwärtige Hitze-welle, die über Italien hereingebrochen ist, hat den Gesundheitszustand des Papstes ungünstig beeinflusst. Die Ärzte fürchten für die Gesundheit des Papstes, besonders da er sich keine Schonung auferlegt. Schon in den frühesten Morgenstunden erhebt er sich von seinem Lager und erst spät in der Nacht legt er sich wieder zur Ruhe nieder.

London, 8. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König auf den Rat der Minister beschlossen, seine Zusage, am 17. Juli der Zeremonie des ersten Spatenstiches für die Erweiterung des König-Albert-Docks beizuwohnen, zurückzunehmen. Dies ist zweifellos auf die Fortführung des Docksarbeitenstreiks zurückzuführen.

London, 6. Juli. (Privat.) Die Verhandlungen zwischen London und Berlin zum Zwecke einer Detente zwischen England und Deutschland sind vorläufig unterbrochen worden. Es heißt, daß Baron Marshall von Biebrich sein Vorschlag über diese Frage formulieren wird, bevor er seine Ferien antritt.

Kairo, 8. Juli. Das von der Polizei entdeckte Komplott gegen den Khedive und Lord Kitchener ist nicht sehr ernst zu nehmen. Die beschlagnahmten Papiere haben nur wenig greifbare Anhaltspunkte ergeben. Die drei verhafteten Mitglieder der Nationalistenpartei bleiben einstweilen in Haft.

Savanna, 6. Juli. (Privat.) Der Aufstand der Schwarzen kann als beendet betrachtet werden. Der Hauptführer Estenos ist getötet worden. Die Unterwerfung nimmt von Tag zu Tag zu. Nur in der Gegend von Santiago de Cuba gibt es noch einzelne Gruppen von Aufständischen. Die amerikanischen Kriegsschiffe sind am 5. Juli wieder abgefahren.

Die Rückkehr des Kaisers.

Swinemünde, 7. Juli. Die „Hohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, ist, gefolgt von dem „Sleipner“, heute nach-mittag unter dem Salut der Festung auf dem Heimweg von Baltijsport hier eingelaufen. Das Wetter ist herrlich. Der Kaiser reist um 6 Uhr 30 Min. abends vom Hauptbahnhof ab und trifft um 11 Uhr 7 Min. auf Station Wildpark ein, um sich sofort nach dem Neuen Palais zu begeben. Er gedenkt am Dienstag nach Swinemünde zurückzukehren und vor dort die Nordlandreise anzutreten.

Potsdam, 8. Juli. Der Kaiser ist gestern abend von Swinemünde hier eingetroffen.

Der deutsche Reichszangler in Rußland.

Baltijsport, 6. Juli. Der deutsche Reichszangler mit dem Birk. Legationsrat Graf Mirbach-Harff und Adjutant Freiherr von Sell begab sich nach der Verabschiedung vom Kaiser von hier über Reval nach Petersburg.

Petersburg, 7. Juli. Reichszangler Dr. von Bethmann-Hollweg, der Botschafter Graf Pourtales, Ministerpräsident Kozlowzew und der Minister des Aeußern, Sazonow, sind heute morgen hier eingetroffen.

Petersburg, 7. Juli. In der deutschen Botschaft fand später ein Diner statt, an dem der Reichszangler von Bethmann-Hollweg, die russischen Minister des Aeußern und des Kultus, der neue russische Botschafter in Berlin, der deutsche Militär- und der Marineattaché und die übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft unter anderem teilnahmen.

Zur Hauptversammlung des Flottenvereins für die Rheinprovinz.

Düsseldorf, 7. Juli. Heute vormittag fand die Hauptversamm-lung des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz statt. Großadmiral v. Köster führte in einer längeren Rede aus, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß auch die Luftschiffahrt in immer engere Beziehungen zur deutschen Marine trete, daß aber auch die Panzerkreuzer eine wichtige Mission zu erfüllen hätten. Weiter hob er hervor, daß der Deutsche Flottenverein dafür eintrete, neben dem selbstgelegten ostasiatischen Geschwader eine

Art von fliegendem Geschwader zu schaffen, das dort erscheine, wo es nottue.

Der Flottenverein hatte unentwegt an seinem Programm fest, das eine kritische Durchführung des Flottengesetzes von 1910 bedeuere. Am Nachmittag fand unter dem Befehl des Kontradmiraals Tiele eine glänzende Parade von 215 Marinevereinen mit 10 000 Mitgliedern statt, wobei Köster eine zündende Ansprache hielt. Abends versammelten sich die Teilnehmer zu einem Festakt in der Tonhalle.

Die Monarchisten-Arruhen in Portugal.

Madrid, 7. Juli. Von hier wird gemeldet: Eine starke Kolonne portugiesischer Monarchisten bemächtigte sich der Mulshobridge. Bei dem Scharmügel wurden ein portugiesischer Gendarm und ein spanischer Zivilist leicht verwundet. Die portugiesischen Monarchisten besetzten den Bahnhof von Balencia.

Madrid, 8. Juli. Aus Luy wird gemeldet: 150 portugiesische Royalisten haben in der letzten Nacht Balencia angegriffen. Sie wurden aber mit einem Verlust von drei Toten und mehreren Verwundeten zurückgewiesen. Ein kleiner Rest mußte sich den spanischen Behörden ergeben.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

Newport, 7. Juli. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson veröffentlichte eine Erklärung, in der er die Grundzüge bekannt gibt, nach denen er den Wahlkampf zu führen gedenkt. Wilson folgt Roosevelt darin, indem er die hohen Kosten der Lebensführung für die brechendste Tagesfrage ansieht und sie dem herrschenden Tarif zuschreibt.

Newport, 7. Juli. Der Konvent der Roosevelt-Partei wird am 10. August zusammentreten.

Die innere Krisis in der Türkei.

Wien, 8. Juli. (Privat.) Die „Reichspost“ erhält von einem Sonderberichterstatter in Stutari unterm 4. ds. einen ausführlichen Bericht über den Stand der Dinge in Albanien, aus dem hervorgeht, daß die ganze Provinz von Aufstand ergriffen ist und daß die Morte alle Ursache hat, mit großer Besorgnis der Entwidlung der Dinge entgegen zu sehen. „Stutari“ so heißt es in dem Bericht, „ist umzingelt und von jeder Verbindung mit der übrigen Türkei abgeschnitten. Auf dem Seewege ist jede Verstärkung der türkischen Garnison wegen des Krieges mit Italien unmöglich. Auf dem Landwege stehen starke albanesische Horden. Die Türkei kann also weder Truppen, noch Waffen oder Munition nach Stutari senden.“ Weiter wird ausgeführt, daß sich Montenegro diesmal streng neutral verhält und die Grenze bewachen läßt, damit diese nicht überschritten wird. In Stutari herrscht unter den Behörden allgemeine Kopflösigkeit. Die Bevölkerung befindet sich in Sorge und Aufregung, die dadurch gesteigert wird, daß die Stadt von zahlreichen türkischen Geheimpolitikern geradezu überschwemmt wird.

Ustüb, 8. Juli. (Privat.) Die Ingenieure der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft haben ihre Tätigkeit eingestellt, weil eine Weiterarbeit unter den jetzigen Umständen unmöglich ist. Die aufriührerische Bewegung setzt namentlich unter dem Einflusse des Iffa Boletins rasch ein.

Der Aufstand in Marokko.

Der Kampf gegen den Kagi.

Fes, 7. Juli. Während im Süden der Britenden durch seine Zusammenziehung von Truppen die französischen freundschaftlichen Raids beunruhigt, macht in der Nähe von Fes der Kagi wieder den Franzosen sehr zu schaffen. Der Kagi soll nach neuesten Meldungen über 3000 Fußsoldaten verfügen, von denen 1000 dem Fichtatai-Stamme angehören. Er befindet sich in der Gegend von Dewarki, wo General Gouraud morgen eintrifft. Die Delegierten von 40 Stämmen, die bei Suf el Arba und Medina am Utergha verammelt sind, sollen verprochen haben, sich mit dem Kagi zu vereinigen. General Gouraud beabsichtigt, die Bewegung anzuhalten und verschiebt wahrscheinlich seine Rückkehr nach Fes.

Fes, 8. Juli. General Gouraud teilt mit, daß er über den Kagi einen vollständigen Sieg davongetragen habe. Der Feind habe zahlreiche tote auf dem Schlachtfelde gelassen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Berlin, 7. Juli. Der „Boll. Stg.“ zufolge war gestern in Berlin das Gerücht verbreitet, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Italien und der Türkei nahe bevorstehe. Es wurde dem Gerüchte weder eine Bestätigung, noch ein Dementi zuteil. Man nimmt an, daß die Türkei Tripolitanien an Italien abtrete, Benghasi und die Cyrenaika aber behalte.

Briefkasten.

K. K. Heidelberg. Eine Zitronentur ist sehr gesund. Es wird immer gut sein, etwas Zucker zu verwenden. W. B. Ja. Der Kern ist, wenn natürlich auch nur in sehr geringem Maße, blausäurehaltig.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 6. Juli 4,56 m u. 5. Juli 4,59 m. Schaffhausen, 7. Juli Morgens 6 Uhr 3,02 m (6. Juli 2,83 m.) Rehl, 7. Juli Morgens 6 Uhr 3,51 m (6. Juli 3,59 m.) Baxau, 7. Juli Morgens 6 Uhr 5,14 m (6. Juli 5,26 m.) Mannheim, 7. Juli Morgens 6 Uhr 4,50 m (6. Juli 4,59).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Pontag, den 8. Juli:

Großer Festhallaesaal. 8 1/2 Uhr Bankett zu Großherzogs Geburtstag. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Saphirenfr. 14. Turngesellschaft. 8 U. Jüglinge, Rebeniussschule, Damen, Schillererschule. Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Die sensationelle Entschcheidung im Grand Prix von Frankreich. Aus diesem größten und schwierigsten Rennen, das bislang ausgefahren wurde, ging Bolide auf Peugeot mit Continental Pneumatik als Sieger hervor. Die Gesamtstrecke betrug 1540 Km. und stellte bei der enormen Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 Km. pro Stunde die denkbar schwierigsten Anforderungen an die Reifen. Die kurz vorher benetzte Defizierische Alpenfahrt, die in 7 Tagen über 2364 Km. führte, brachte dem Continental Pneumatik gleichfalls einen glänzenden Sieg. Unter dem vielumstrittenen Teampreis der 3 Opelwagen wurden 17 Opelwagen auf Continental Pneumatik gewonnen.

Der Stadtausschuß unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Molkerei-Butter-Angebot der bekannten Oberbayerischen Zentralmolkerei J. Bilger, Widenach a. Rh. (Wittb.) bei, wozu wir hiermit unsere verehr. Leser besonders aufmerksam machen.



# Carl Schöpf

Marktplatz.

# Der grosse Serienverkauf

mit hervorragend billigen Angeboten in

## Damen-Konfektion

## Kinder-Konfektion

— welcher sich diesmal einer ganz besonders lebhaften Nachfrage zu erfreuen hatte —

### endigt Mittwoch abend.

### Stadtgarten (Festhalle).

Zur Feier des Geburtstages S. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II.

Dienstag, den 9. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr,  
**Fest-Konzert**

ausgeführt von der vollständigen Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.  
Leitung: Herr Kapellmeister Heinrich Steinbeck.

Inhaber von Jahreskarten haben auf Vorzeigen dieser freien Eintritt.  
Inhaber von Kartenheften haben lediglich eine Stadtgartenkarte zur Entwertung abzugeben, sonstige Personen zahlen ein Eintrittsgeld von 30 Pfg.  
**Programm 10 Pfg.** 11215  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im grossen Festhallsaal statt.



**Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.**  
Wir werden am Geburtstage Sr. Maj. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II., Dienstag, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, im grossen Rathensaal an 21 Arbeitnehmern für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei Vereinsmitgliedern Ehrenurkunden verleihen.  
Zu diesem Festakte laden wir unsere Mitglieder, die Staats- und Gemeindebehörde, sowie alle Freunde der Gewerbetätigkeit ergebenst ein. 11197  
Karlsruhe, 6. Juli 1912.  
Der Vorstand.

### Volksschauspiel Detigheim: Elmar.

Aufführung: Jeden Sonntag vom 16. Juni bis 13. Oktober, ferner 9. Juli (Grossherzogs Geburtstag), 15. August (Maria Himmelfahrt), 28. August und 11. September auf großer Naturbühne im Wald.  
Zuschauerraum mit 3500 Sitz- u. 500 Stehplätzen ganz gedeckt.  
Anfang: 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

**Breis der Plätze:** Stehplatz: 50 P., Sitzplatz: 1 M., 2 M., 3 M.  
3 M. nebst einigen Logenplätzen zu 5 M.  
Beste Zuerbindung: für Hin- und Rückfahrt ab Karlsruhe 12<sup>00</sup>, 1<sup>00</sup>, 1<sup>00</sup> Uhr, für Rückfahrt ab Detigheim 7<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup> Uhr.  
**Vorverkauf:**

- Karlsruhe: Zeitungskiosk beim Hotel Germania. Telefon Nr. 600. Herberichs Buchhandlung. Telefon Nr. 1286. Dörfel selbst auch Textbücher zum Preis von 30 P.
- Mannheim: Gesellschafts-Sommerspielhandlung. Telefon Nr. 1108.
- Bforzheim: D. Nieders Buch- u. Musikalienhandlung. Tel. Nr. 193.
- Durlach: D. G. G. Sprachlehre, Seboldstrasse 6.
- Rastatt: Reher & Köhler.
- Baden-Baden: Autoverkehr Adler, Lichtentalerstr. 12. Tel. Nr. 84. Kühn, Reihart, zu den 8 Eichen (Baden-Bef.).
- Strasbourg: Stürmer, Lotteriegeldgeschäft, Langestr.
- Detigheim: Theaterbureau. Telefon Nr. 61 Rastatt. 4753a

**Großh. bad. Lotterie-Einnahme**  
**l. Breuz. südd. Klassen-Lotterie**  
1. Ziehung 10/11. Juli 1912.  
1/8 Los 5.—, 1/4 Los 10.—, 1/2 Los 20.—, 1/1 Los 40.— pro Klasse  
find noch erhältlich bei 11298

**Ludwig Götz,**  
Bankhaus Carl Götz, Karlsruhe,  
Hebelstraße 11/15, 5. Rathaus.

**Zahlungsschwierigkeiten**  
beseitigt bei sicherer Vermittlung des Konkursverfahrens gerichtl. Bücherrevisor und Handelsfachverständiger. Spezialist in Baden der G. m. b. H. Ein bis zum 15. Septbr. im Schwarzwald zur Erholung und auf Wunsch nach vorheriger Mitteilung in Baden-Baden zu sprechen. Strenge Diskretion selbstverständlich.  
Gesch. Offerten an Bücherrevisor E. Ladage, a. St. Geroldsauer Mühle bei Baden-Baden. Telefon 647. 923230

**Makulaturpapier**  
nur ganze, saubere Zeitungen gibt billigst ab.  
Verlag der „Badischen Presse“  
Karlsruhe, Lammstraße 1b.  
Verband auch nach auswärtig.

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag, den 9. d. Mts. (Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs) wird kein Hausbesuch abgehalten. Dafür erfolgt die Abfuhr am darauf folgenden Tage im ganzen Stadtgebiet.  
Karlsruhe, den 6. Juli 1912.  
Städtisches Tiefbauamt.

**Haus-Versteigerung.**  
In Rastatt vor Gr. Notariat I wird am 16. Juli ds. Jrs., vormittags 10 Uhr, Geschäftshaus in dem letzter ein Kohlenhandel betrieben wurde, auch für andere Geschäfte geeignet, versteigert.  
Auskunft beim Konkursverwalter Rechtsanwalt Kastner, Rastatt. 4977a.4.3

**1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
Lokal: „Alte Brauerei Brinz“ (Gerrenstraße 4).  
Mittwoch: keine Probe.  
Samstag: Bierisch.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Lokal: „Brinz Karl“.  
Seute, Montag: Probe.  
Der Vorstand.

**la. Müllgauer Kräuterkäse,**  
per Loib 50 Pfg., empfiehlt  
**Alois Zanetti,**  
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.  
Butter, Käse-Engros u. Detail.

**Ausgegangene Haare**  
kauft zu höchst. Preisen. 10834.26.2  
Karls-Friedrichstraße 19, Kriegerstr.

**Zu kaufen gesucht**  
getr. Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. 922854  
Frau Plüger, Zähringerstrasse 33, 3. Stad. 612

**Pferd,**  
mittleres, guter Traber, zu kaufen gesucht. 922830  
K. Schuhkraft, Gärtnerei, Karlsruhe - Rübparz, bei der Chemischen Fabrik.

**Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes**  
**Prüfchenwagen**  
oder ein Untergetriebe, 50-60 Str. Tragkraft. Offerten unter G. B. Prüfchenwagen Nr. 923313 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

**Divans.**  
Einige sehr schöne Wäffschdivans für nur 35 M. b. Stüd. Chaiselongues für 24 M. zu verkaufen. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 923326

**Stadtgarten = Theater.**  
Montag, den 8. Juli 1912, 11296 abends 8 Uhr.  
**Der Vogelhändler.**  
Operette in 3 Akten von Carl Zeller. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Dankfagung.**  
Für die viele erprobte Liebe während der Krankheit, die herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Kühlewein am Grabe unserer innigstgeliebten, unübergebliebenen Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Elisabeth Lippelt**  
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Lippelt.**  
Karlsruhe, den 6. Juli 1912. 923275

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter sage ich Allen herzlichen Dank.  
Meinen werten Kollegen in Stadt und Land, sowie meinen lieben Mitarbeitern in meinem Geschäft sei auch an dieser Stelle für die prachtvollen Blumenspenden, Begleitung zur letzten Ruhestätte und dadurch bewiesene, treue Anhänglichkeit herzlich Dank ausgesprochen.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Herm. Brand, Schlossermeister.**  
Karlsruhe, den 6. Juli 1912. B23324

**A. v. Steffelin**  
Grossh. Hoflieferant  
Fernsprecher Nr. 61. Kontor: Bahnhofstr. 46

**Rohlen - Roks - Brikets**  
**Brennholz**  
jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

**Das beste**  
**Pfarrer Seb. Kneipps**  
**Brennessel-Haarwasser**  
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärke Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlshlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 7009

**Gute Weinfässer**  
berühmt. Größe billigst abzugeben. 923322.2.1 M. Altmann, Riefel 10.  
Zu verkaufen ein schön. Schiffonier, hochfeine eis. Kinderbettstatt, Matr. Keil, fast neue Badstommode, kompl. gut. Bett. Stühle, Spiegel, Tisch, sehr billig. Hglandstr. 12, part. 923306

**Speisekartoffel**  
prima neue gelbl. pr. Str. M. 5.50, sowie neue Pfälzer Früh-awiebeln pr. Str. M. 6.— offeriert  
**A. Gault, Herrheim** (Wald).  
**Damen-Fahrrad**  
Kreilauf, sehr billig abzugeben. 923228 Waldhornstr. 45, Baden.

**Haasenstein & Vogler**  
A.-G.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 134  
Allgemeine Annoncen-Expedition  
Junge, gebild. Dame, 23 J., groß, schlank, sehr häuslich u. wirtschaftl., musikal., feinsinnig, naturliebend, wünscht die Bekanntschaft eines vornehm. gebild. Herrn in guter, fester Stellung zu machen, zwecks briefl. Gedankenaustausches, behufs späterer  
**Heirat.**  
Nicht gute Aussteuer, später etwas Vermögen. Diskretion selbstverständlich. Nur auf richtige Offerten um K. 2430 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11286

**Feuerversicherung**  
Alle bestgeeignete deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige  
**Berufener**  
zu engagieren. Hohe Provisionen, bei entprechenden Leistungen Heberweilung u. Antischo oder Fixum. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte lohnender Nebenberwerb. Offerten unter E. 2062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9910

**Unfall-, Haftpflicht u. Berufversicherung.**  
**Die Haupt-Agentur**  
einer vornehmen Süddeutschen Gesellschaft mit beachtendem Geschäft ist frei geworden.  
Moderne Einrichtungen in Verbindung mit vielen Begünstigungsbedingungen garantieren besten Erfolg in der Acquisition.  
Arbeiten unter C. 509 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 9910.2

**Ferienaufenthalt**  
in hübschem Landhäuschen mit Garten auf dem Thomashof bei Durlach, gesunde Höhenlage, Wald, Parkes C. Steinmetz, Durlach, Ritterstrasse 73. 11294.8.1

**Für August u. September**  
sucht Student mit guten Referenzen  
**Aufnahme in Familie**  
gegen Nachhilfestunden. Auch Randaufenthalt. Näh. durch Friedr. Bull, Verlagsbuchhandl., Straßburg (Elsaß). 5006a.32

**Stühle**  
in Leder, nupb. poliert, in Rohr, nupb. poliert, in Rohr eiche, je eine Reispolitur, werden sehr billig abgegeben.  
**Buffet,**  
nupb. poliert, saubere Arbeit.  
**Bettstelle, Metall,**  
weil einzeln, ebenfalls billig.  
**Schlafzimmer**  
in groß. Auswahl, gediegene Arbeit. Möbelfabrikerei Ludwig-Wilhelmstraße 11, b. Durlacher Tor. 923329

**Damenfahrrad,** gut erhalten, 11 Monate alt, schönes, kräftiges Tier, ist wegen Platzmangel billig abzugeben Karl-Friedrichstraße 1 beim Korpsdiener. 923326

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juli 1912 gnädigst bemerken gefunden, dem königlich dänischen Kandidaten Peterfen in Kopenhagen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Die Zoll- und Steuerrichtung hat unterm 19. Juni 1912 den Steuerkontrolleur Friedrich Götzmann in Karlsruhe und unterm 27. Juni 1912 den Finanzsekretär Wilhelm Richard in Karlsruhe zum Revisor ernannt.

Die Zoll- und Steuerrichtung hat unterm 25. Juni 1912 den Finanzsekretär Gustav Gerlach in Konstanz unter Zurücknahme seiner Beförderung nach Pörsach nach Bretten versetzt.

Die Zoll- und Steuerrichtung hat unterm 28. Juni 1912 den Finanzsekretär Gustav Kuri in Pörsach nach Tiengen versetzt und mit der Beförderung der Geschäfte eines Steuerkontrolleurs betraut.

Die Zoll- und Steuerrichtung hat unterm 26. Juni 1912 den Finanzsekretär Mathias Jobele in Mannheim nach Bretten versetzt und mit der Beförderung der Geschäfte eines Steuerkontrolleurs betraut, und unterm 29. Juni 1912 den Finanzsekretär Karl Gerlach in Pörsach nach Pörsach versetzt.

**Oberrheinische Regatta in Mannheim.**

Vdr. Mannheim, 7. Juli. Im Mühlaufahren wurde heute die 34. Oberrheinische Regatta abgehalten. 26 Vereine mit 95 Booten und 478 Ruderern aus München, Frankfurt, Straßburg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigshafen, Ulm u. s. w. hatten ihre Meldungen abgegeben. Bei zahlreichem Besuch nahmen die Rennen einen glatten Verlauf. Hervorzuheben ist das gute Abschneiden der Karlsruher Ruderer. So konnte der Vierer des Rudervereins „Sturmogel“ im Mühlaufahrt-Preis sicher gegen starke Konkurrenz gewinnen; seine Mannschaft holte sich aber auch im Keilpreis einen guten zweiten Platz und zwar nach „Hansa“ und vor „Ulm“.

I. Verbandspreis, Vierer. 1. Ludwigshafener R.-B. 7,29 allein am Start.

II. Mühlaufahrt-Preis, Vierer. 1. R.-B. Sturmvogel Karlsruhe 7,29, 2. Mannheim R.-B. Amicitia 7,29, 3. Heilbronner R.-B. Schwaben 7,38.

III. Keil-Preis, Vierer. 1. R.-B. Undine Offenbach 6,33%, 2. R.-B. Sachsenhausen 6,33%, 3. Rheinklub Alemannia Karlsruhe 6,33%.

IV. Junior-Einer. 1. Heilbronner R.-B. Schwaben, Lothar Schwarzenberger, 8,18%. Die übrigen aufgegeben.

V. Badenpreis, Vierer. 1. Frankfurter R.-B. Germania 7,34%, 2. R.-B. Undine Offenbach a. M. 7,43 %, 3. Hanauer R.-B. 1879 8,03.

VI. Vierer ohne Steuer. 1. Ludwigshafener R.-B. 7,34%, allein am Start.

VII. Stinnes-Preis, Vierer. 1. Mannheimer R.-B. Amicitia 7,33 %, 2. R.-B. Neptun Konstanz 7,41%, 3. Mannheimer R.-B. 7,45%.

VIII. Fürstenerpreis, Zweier ohne Steuermann. 1. Ludwigshafener R.-B. 8,28%, allein über die Bahn.

IX. Keilpreis, Vierer. 1. Hanauer R.-B. 1879 7,42%, 2. R.-B. Sturmvogel Karlsruhe 7,47%, 3. Ulmer R.-B. Donau 7,59%.

X. Keilpreis. 1. Ludwigshafener R.-B. 7,13%, 2. Frankfurter R.-B. 7,30%, 3. R.-B. Undine Offenbach 7,38%.

XI. Einer. 1. Mannheimer R.-B. Amicitia, D. Redenauer, 8,29.

XII. Rheinpreis, Vierer. 1. Straßburger R.-B. 7,23, 2. Münchener R.-B. Bayern 7,29%, 3. Offenbacher R.-B. Undine 7,44.

- XIII. Rheinpreis, Vierer für Junioren. 1. Frankfurter R.-B. 1865 6,39%, 2. Frankfurter R.-B. Germania 6,43%, 3. Mannheimer R.-B. Amicitia 6,45.
- XIV. Großherzogpreis, Vierer. 1. Heidelberger R.-B. 7,25%, 2. Salamander, 1. Karlsruher R.-B. 7,26%.
- XV. Doppelweier, ohne Steuer. 1. Ulmer R.-B. Donau 7,22%, 2. R.-B. Sturmvogel Karlsruhe 7,30.
- XVI. Kaiserpreis. 1. Mannheimer R.-B. Amicitia 7,30%, 2. Mannheimer R.-B. Club 7,31%.

**Zum 17. Deutschen Bundesschießen.**

— Frankfurt a. M., 7. Juli. (Tel.) Die Vorwoche zu dem vom 14. bis 21. Juli abzuhaltenden 17. Deutschen Bundes- und goldenen Jubiläums-Schießen begann heute, eröffnet durch den Einzug des Frankfurter Schützenvereins unter Beteiligung der Schützenvereine von Bodenheim, Offenbach, Oberndorf und Griesheim. Vorangetragen wurde die Fahne, die dem Frankfurter Verein im Jahre 1862 beim ersten Deutschen Bundesschießen von den Schweizer Bundesbrüdern gestiftet worden war.

Auf dem Festplatz eingetroffen, sammelten sich die Teilnehmer zu einem Bankett in der Festhalle, bei welchem Geheimer Justizrat Dr. Friedleben die Gäste mit einer Ansprache begrüßte und das deutsche Schützengentum als einen Hort nationaler Einigkeit feierte. Der Redner schloß mit dem Wunsche, das Fest möge ein Fest der Freude und des Friedens, der Eintracht und der Begeisterung für das Vaterland sein. Im weiteren Verlaufe des Banketts sprach Oberschützenmeister Jung auf die Stadt Frankfurt. Nach dem Bankett fand die Eröffnung der mit dem Bundesschießen verbundenen historischen Ausstellung statt, die die Entwicklung der Feuerwaffen und des Schießwesens zeigt und zu der der Großherzog von Hessen aus seiner Privatsammlung wertvolle Waffen hergestehen hat, ebenso wie eine Reihe von Museen und einige Regimenter, so das Leibdragonerregiment zu Darmstadt, beigesteuert haben. Unter den ausgestellten Gegenständen befindet sich auch die in Gotha im Jahre 1861 niedergelegte Gründungsurkunde des Deutschen Schützenbundes. Mit dem Bundesschießen ist eine gelungene Darstellung „Alt-Frankfurt“ verbunden, in der die typischen Frankfurter Häuser aus älterer Zeit wiedergegeben sind.

Heute abend um 5 Uhr beginnt das Probesschießen. Im Laufe der Woche findet eine Reihe von festlichen Veranstaltungen statt, denen am Sonntag, 14. Juli, die Eröffnung der eigentlichen Festwoche folgt, beginnend um 9 Uhr mit der Abholung des Bundesbanners im Römer. Um 11 Uhr vormittags erfolgt der Abmarsch des großen Festzuges, dem sich um 2 1/2 Uhr nachmittags ein Festbankett anschließt. Um 5 Uhr beginnt das Schießen und abends um 7 Uhr soll die Verteilung der 90 Ehrenbecher in der Festhalle erfolgen.

**Die Olympischen Spiele in Stockholm**

**Die Eröffnung des Stadions.**

— Stockholm, 6. Juli. Die Olympischen Spiele im Stadion haben heute bei schönstem Sommerwetter begonnen. Von früher Morgenstunden an strömten eine große Anzahl Zuschauer zum Stadion. Um 10 Uhr ordneten sich die Sportteilnehmer der verschiedenen Nationen auf dem Oesteralm-Sportplatz zum feierlichen Einzug in das Stadion. Das internationale Komitee für die Olympischen Spiele empfing den König und die Königin nebst den Gästen und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie bei ihrer Ankunft im Stadion. Oberst

Bald brachte das Königshoch aus, das von Fanfaren und den Hurraufen der versammelten Menge beantwortet wurde. Unmittelbar darauf zogen die Kampfteilnehmer, nach Nationen geordnet, in das Stadion ein, von den Vertretern der fremden Nationen mit stürmischem Beifall begrüßt.

Nachdem der Aufmarsch im Stadion beendet war, traten die verschiedenen Abteilungen mit ihren Nationalflaggen vor die Arena mit der Front gegen die Königsloge. Hofprediger Ahlfeldt sprach ein kurzes Gebet, worauf das Publikum den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ sang. Der Kronprinz betrat nun die Arena und hielt mit lauter Stimme eine Rede, in welcher er die Bedeutung der Körperkultur für das Leben der Nationen hervorhob. Er schloß, indem er den König bat, die Olympischen Spiele für eröffnet zu erklären.

Der König führte u. a. aus, daß es für Schweden eine große Ehre sei, daß die Spiele nach Stockholm verlegt seien. Er hieß alle Sportfreunde und Sportleute willkommen und wünschte, daß die Kämpfe dazu beitragen möchten, die Entwicklung der Völker zu fördern.

Hierauf brachte der Kronprinz das Hoch auf den König aus, das mit vierfachen Hurra beantwortet wurde.

Zu den Olympischen Spielen schiffte sich heute abend übrigens auch, von Berlin kommend, eine Abordnung Knaben vom Bunde „Jung-Deutschland“ auf besondere Einladung des Komitees ein. Führer sind Leutnant v. Boguslawski vom 4. Garde-Regiment zu Fuß und Lehrer Keller von der Fortbildungsschule.

**Telegraphische Schiffsnachrichten.**

Mitgeteilt d. Generalberzt. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Gneisenau“ in Antwerpen, „Prinz Eitel Friedrich“ in Shanghai, am Freitag: „Scharnhorst“ in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ in Singapur; passiert am Donnerstag: „Nedar“ Vortum Riff; abgegangen am Donnerstag: „Nachen“ von Biffingen, „Willehad“ von Rotterdam, „König Albert“ von Neuyork.

**Dampfer-Bewegungen.**

Mitgeteilt d. Beritzerer A. Morlod, Karlsruhe, Karlsruhe, 26. Österreichischer Lloyd. 1. Juli: „Helouan“ an Alexandria von Triest und Brindisi; „Triest“ ab Triest nach Vori-Said; „Semiramis“ ab Bombay nach Aden; „Africa“ ab Colombo nach Aden; 2. Juli: „Leopold“ ab Triest nach Konstantinopel; „Praga“ ab Korfu nach Brindisi; 3. Juli: „Amphitrite“ ab Brindisi nach Triest; „Thalia“ ab Merol nach Naes. Holland-Amerika-Linie. 5. Juli: „Nyndam“ an Rotterdam von Neuyork; 6. Juli: „Noordam“ ab Rotterdam nach Neuyork. Königl. Holländischer Lloyd. 4. Juli: „Hollandia“ an Lissabon von Rio de Janeiro; 6. Juli: „Frisia“ ab Buenos Aires nach Montevideo.



**DIALON**  
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstroupulver für kleine Kinder.  
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unschädlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpulvern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten.  
Bestandteile: Diachylon-Plaster 2%, Borax 4%, Fuder 94%.  
— In den Apotheken.

**Urlaub**  
Für den 11297  
Gediegen — Reell — Billig — Elegant  
Anzug „Hans“, imprägn. Loden N. 22.—  
Pelerine „Wetterfest“ imprägn. wollene Loden . . . N. 15.50  
Bozen-Mantel, imprägniert wollene Loden . . . N. 24.—  
Tourenstrümpfe, Wolle, Paar N. 2.50  
Lodenwickelbänder, gebogen, geschnitten . . . N. 2.—  
Gr. Rucksack, geschw. Tragriem. N. 4.50  
Alum.-Kochgeschirr . . . N. 3.25  
Alle Ausrüstungs-Gegenstände.  
**Sport-Beier**  
Kaiserstr. 174, bei der Hirshohstr.  
Katalog frei — Versand nach auswärts.

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
Anlässlich des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs  
**Fest-Spielplan**  
während der Zeit von Samstag, 6. bis inkl. Dienstag, 9. Juli 1912, ununterbrochen von nachmittags bis abends 11 Uhr:  
**Der verhängnisvolle Schuss.** Drama.  
**Seidenraupenzucht.** Industrienaufnahme.  
Ausführliche Beschreibung auf dem Programm.  
**Rodeln-Duett.** Tonbild.  
**Ein neues Patent.** Die bewegliche Badewanne. Humor.  
**Heisse Quellen von Neu-Seeland.** Naturaufnahme.  
**Der Teufel als Zugführer.**  
Der Teufel hat sich der Maschine bemächtigt und fährt den D-Zug mit rasender Geschwindigkeit über Berg und Tal, sowie über den Meeresgrund.  
**Shamus O'Boien, ein irischer Held.**  
Aus dem Kriegsjahr 1798.

**CALMON**  
**GARANTIE - PNEUMATICS**  
6000 Kilometer Minimalleistung für glatte Mäntel garantiert.  
4000 Kilometer Minimalleistung für Stollenmäntel garantiert.  
95 Prozent unserer Lieferungen überschreiten nachweisbar diese Minimalleistung ganz erheblich.  
**Asbest- u. Gummiwerke Alfred Calmon**  
Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

**Calmon-Stock**  
Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast  
Telephon Nr. 540 Karlsruhe 63 Amalienstraße 63.

Hanf-Couvert mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

# Burchard's

# Waschblusen-Verkauf

## bietet Ihnen enorme Vorteile.

Von Samstag, d. 6. Juli  
bis incl.  
Samstag, den 13. Juli

# 20% Extra-Rabatt

Handschuhe u. Strumpfwaren **10% Rabatt.**

# Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Kaiserstrasse 143.

**H. Bieler**  
Parfümerie  
Kaiserstraße Nr. 223

Ständiges Lager sämtlicher Exterikultur-Artikel zu Originalpreisen:

**Javol** - Haarpflege  
**Aok** - Haut- und Teintpflege, auch alle Aok-Spezial-Cremes, Aok-Handpflegeartikel

**Kosmodont** - Mund- u. Zahnpflege  
**Autogymnast** - Ideal-Hausturnapparat

Die reichillustrierten Spezial-Denkschriften gebe ich an meine verehrten Kunden kostenlos ab.

**Ausnahmepreis.**  
**Apfelwein**

von nur besten Mostäpfeln (Winterreinetten) naturrein, verkauft Verhältnis halber Oktant sofort zu 18<sup>1/2</sup> Pf. Anfragen unter Nr. 2533a an die Expedition der „Bad. Presse“, 10.10

**la. ff. Tafelbutter**

1/2 u. 1/4 Pf. täglich frisch versendet in Rost u. Babintoll; billigt Probefendung nachnahme. 922911

**Kreuzer, Meßkirch.**  
la. Braunschweiger Mettwurst aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufspreisen per Pfund 1.10, auf sämtl. Wochenmärkten. Schweinefleischerei und Wurstfabrik C. Braun, Gernigstraße 34, Telefon 1648. 8556

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157) Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076  
**Gustav Hoegler, Blech- u. Installateurmeister**  
Kurfürststrasse 13.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs- räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen. Die Hofmöbelfabrik **J.L. Distelhorst** liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

**Apfelwein.**  
Bringe meinen vorzüglichen, goldfarb. reinen Apfelwein à Liter 24 Pf. in empfehlende Erinnerung. Beisfaller von 30 Pf. an. Lobende Anerkennungen flehen zu Diensten.  
**A. Moser, Apfelweinfabrik**  
Ottensweier (Baden), 11159

**Günstige Gelegenheit**  
Gut eingeführtes Kohlengeschäft in badischer Großstadt ist umständehalber bei einigen Wille Anzahlung sofort abzulösen. Sichere Ertrags-Gesl. Offerten unter Nr. 92200 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Baupläze**  
mit Baufredit und 2. Hypothek zu verkaufen. 922968.33  
**Max Busan, Müppurstr. 20.**  
Telephon 883.

**Rappwallach**  
Halblut, 12j., sehr flott und ausdauernd, wegen kleinen Schönheitsfehlers für 600  $\text{M}$  verkauflich. Offerten unter Nr. 6048g an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Baden-Einrichtung**  
für ein kleineres Kurst- u. Speisegeschäft auf 1. Okt. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 10897 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Diwan, besond. schön** (Kasseler)  
schöner Diwan 28  $\text{M}$   
Rahmmaschine 18  $\text{M}$   
Chiffonnier 28  $\text{M}$   
Waschtisch 8  $\text{M}$   
vollständiges Bett 25  $\text{M}$   
Bettbetten und Matten sind billig zu verkaufen. 922807  
Kessingstraße 33, im Hof.

**Billig zu verkaufen:** Spiegel, Klisch-Diwan, Vertiko, Schreibtisch, 922288 Akademiestraße 49, part.  
Schöne **Badewanne** u. Gießkränchen billig zu verkaufen. 922801 Herrstr. 22, 1. Et., rechts Nassenecke.

**engl. Bulldogge**  
Rüde, mit Stammbaum, ist zu verkaufen. Sophienstr. 70, II., Besuche mittags zwischen 12 u. 2 und abends zwischen 7 und 9 Uhr erbeten. 5000-94

**Korsett-Sonder-Verkauf.**  
Vom 3. Juli ab gebe ich auf **Tüll- u. Batist-Korsetts** 10 bis 20 %  
Auf alle anderen Korsetts 10 %  
**Karoline Stein-Denninger**  
Großh. Hoflieferantin Waldstrasse 36 Telephon 190.

**E. Brückners** 9042  
„Citrone“  
aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede fremde Beimischung.

Limonaden Sodawasser  
Siphons  
**Erich Brückner**, Zirkel Nr. 30, Fernspr. 892  
Mineralwasserhandlung.  
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

**Gioth's Teigseife**  
wäscht am besten.

**Fliegenfänger**  
1 m lange, 4<sup>1/2</sup> cm breite, doppelte Fangfläche mit allerbesten frischer Belemung, 100 Stk. 3.80  $\text{M}$ . bei 300 Stk. franco Nachn. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 3199a  
Hans Boetz, Wartenfels 22, Oberstr., Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollstreub“ 13.7

**Achtung!**  
Altes Eisen, alte Metalle, Pumpen und Papiere, Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen.  
**Heinrich Krebs jun.**, Steinstr. 5, 2. Stod. 923187.32  
Koffkarte genügt.  
**Alte Gebisse**  
kauft fortwährend Frau **Wißger**, Bäringergasse 33, 3. St. Zahle an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 922856

An einem aussichtsreichen techn. Geschäft am hiesigen Platz kann sich Geschäftsmann still oder tätig **mit Kapital beteiligen.**  
Gesl. Angebote unter Nr. 100 B. an Invalidenamt Karlsruhe erbeten. 5001a.32

**Grenadier-Uniform,**  
Untersoffizier, mittlere Figur, noch gut erhalten, für Hebung zu kaufen gesucht. Gesl. Off. unter Nr. 5087a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 22

**Frach- und Gehrock-Anzüge** sowie Theaterkostüme verleiht **Wbil. Dirich, Steinstr. 2.**  
**Bohnenstehen** zu verkaufen und räderiger Handwagen. 923277  
Bahnhofstraße 28, 1. Et.

Das Kaisermandöver 1912.

Berlin, 6. Juli. Ueber das Kaisermandöver 1912 berichtet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung:

Einen nicht unwesentlichen Bestandteil der Vorarbeiten für das Kaisermandöver bildet die Sicherstellung der Verpflegung für Mann und Pferd. Sämtliche Fußtruppen sind mit Feldküchen ausgestattet, die das Essen während des Marsches lagern und bei passender Gelegenheit, d. h. längeren Rasten, Gefechtspausen oder abends im Bivouac ausgeben. Der große Vorteil der Feldküchen liegt auf der Hand: Die Truppe kann in jedem Augenblick verpflegt werden und ist nicht gezwungen, nach den Anstrengungen des Tages das Essen erst zuzubereiten. Die Marschleistung der Truppen wird erheblich gesteigert, wenn sie während der Rast gegessen haben oder wenigstens mit Kaffee versorgt worden sind. Die berittenen Truppen führen eine volle Mundportion und Hazeration zum täglichen Verbrauch mit sich. Die Mannschaften der berittenen Waffen müssen sich also das Essen selbst zubereiten, sind dafür aber auch nicht so ermüdet wie die Fußtruppen. Trotzdem ist es erwünscht, daß auch die berittenen Truppen allmählich mit Feldküchen ausgestattet werden. Die Ergänzung der Verpflegung für Fuß- und berittene Truppen erfolgt täglich durch Verpflegungs- und Lastkraftwagenkolonnen, die kriegsmäßig nachgeführt werden. Die Kolonnen füllen sich wieder neu aus Eisenbahnzügen, die auf den Linien nachgezogen werden, die im Besitz der Parteien sind. An Verpflegung werden neben Brot und Kaffee hauptsächlich frisches Fleisch und Konfitüren (Zwieback, Gemüse- und Milchkonfitüren) ausgegeben. Eine Verpflegung der Truppen durch die Bevölkerung tritt allmählich während des Kaisermandövers überhaupt nicht ein. Die Bivouacbedürfnisse an Stroh und Holz werden in den letzten Jahren von den Truppen selbst in Ortschaften angekauft, die in der Nähe der Bivouacplätze liegen. Auf diese Weise konnte auf Mitführen der sogenannten Bivouackolonnen verzichtet und die Truppe freier und unabhängiger in ihren Bewegungen gemacht werden. Auch Kartoffeln und Heu werden an Ort und Stelle angekauft. Durch diese Anläufe wird dem am meisten durch das Mandöver belasteten flachen Lande eine gewisse Entlastung zuteil.

Vielfach hört man nach Schluß der Kaisermandöver das Urteil, daß die Anstrengungen für die Truppen sehr groß gewesen seien. Diese Tatsache wird ohne weiteres zugegeben. Führer wie Truppen sind sich aber darüber klar, daß sich im Kaisermandöver Höchstleistungen nicht nur vermeiden lassen, sondern sogar im Interesse unserer Truppenausbildung gefordert werden müssen. Die Kaisermandöver stellen immer hochgespannte Augenblicke kurz vor einer Waffentat, d. h. Kriegslagen dar, in denen die größte Anspannung aller Kräfte gefordert werden muß, um den Sieg zu erringen. Kriegshandlungen, bei denen nur Marsche zurückgelegt werden und die Schonung der Truppe in den Vordergrund tritt, können in einem Kaisermandöver nicht ausgeführt werden; dazu fehlt es an Zeit und Mitteln. Die Truppen werden während der ganzen des Kaisermandövers vorangehenden Ausbildungsperiode auf die bevorstehenden Anstrengungen vorbereitet und waren diesen stets in vorzüglicher Weise gewachsen. Trotzdem müssen natürlich unnötige Anstrengungen vermieden werden. Hierzu kann das Publikum nicht unwesentlich beitragen. Alljährlich mehrt sich die Zahl der Zuschauer, die im Kraftwagen den Truppen folgen und an den Marschkolonnen entlang fahren. Die Insassen bedenken dabei nicht, daß sie durch den aufwirbelnden Staub die marschierende Truppe belästigen. Es ist daher im Interesse unserer Truppen dringend zu fordern, daß die Kraftwagenbesitzer auf unbenutzten Nebenwegen die Truppen überholen, anstatt unmittelbar an den Marschkolonnen entlang zu fahren.

(Neue Meldung.)

Berlin, 6. Juli. Das preußische Kriegsministerium hat die Referenten des Militär-Etats in der Budgetkommission des Reichstages, die Abgeordneten Oeder von Putlitz und Erzberger, zur Teilnahme an den Kaisermandövern eingeladen. Die beiden Militärreferenten werden von Dienst wegen einquartiert. Es wird ihnen in den Gefechtsstagen vom 10. bis 15. September ein Militär-Kraftwagen zur Verfügung stehen und sie werden von einem Offizier des Kriegsministeriums begleitet sein.

Eine deutsch-russische Erinnerung.

Spi. Berlin, 7. Juli. Heute jährte sich wieder einmal der Tag, an dem im Jahre 1807 der für uns Preußen demütigende Frieden von Tilsit geschlossen wurde. Grade jetzt, wo gelegentlich der Monarchenzusammenkunft in den Gewässern bei Baltijsport viel über russische Freundschaft und Waffenbrüderschaft gesprochen wurde, ist es ganz lehrreich, einmal in dem Buche der Geschichte zurückzublicken, und der Tage von Nemel zu gedenken.

Wir wissen, daß nach der Schlacht bei Eylau, nach welcher beide Teile sich den Krieg zuschrieben, Napoleon nicht abgeneigt war, Frieden mit dem preussischen König Friedrich Wilhelm III. zu schließen. General Bertrand ward als Unterhändler abgeordnet, und dem König von Preußen wurden verhältnismäßig günstige Bedingungen gestellt, falls er sein Bündnis mit Rußland und England lösen wollte. Fest und ehrenhaft, wie Friedrich Wilhelm war, ging er auf diesen Vorschlag nicht ein, sondern er benachrichtigte sogleich den Zaren von Napoleons Anerbietungen, worauf der Bescheid zurückgegeben wurde: Alexander I. wolle eher seine Krone verlieren, als daß er dulden werde, daß der König von Preußen auch nur eines Sandkornes seiner Staaten beraubt werden sollte! Der vorteilhafte Frieden wurde preussischerseits abgelehnt, — und die unglückliche Schlacht bei Friedland am 14. Juni 1807 besiegelte zunächst unser Schicksal.

Zu Tilsit schloß der Zar kaum einen Monat später mit Napoleon Frieden, ohne zuvor für die Sicherheit seines treuen preussischen Bundesgenossen irgend welche Garantien ausgemittelt zu haben. Preußen wurde demnach bedingungslos der Ungnade, ja dem Haß des Korien überliefert. Man weiß, wie die unergiebige Königin Luise damals die Demütigungen des Siegers in Tilsit hingenommen hat, um nur etwas die Härten zu mildern, die Napoleon dem Lande auferlegte. Vor ihrer Abreise zu dieser Begegnung mit dem „Herrn der Welt“ schrieb die edle Duldlerin in ihr Tagebuch: „Welche Ueberwindung es mich kostet, das weiß mein Gott, denn wenn ich gleich den Mann (Napoleon) nicht hasse, so sehe ich ihn doch als den an, der den König und sein Land unglücklich gemacht hat. Seine Talente bewundere ich, aber seinen Charakter, der offenbar hinterlistig und falsch ist, kann ich nicht lieben. Höflich und artig gegen ihn zu sein, wird mir schwer werden. Doch das Schwere wird einmal von mir gefordert. Opfer zu bringen bin ich gewohnt.“

Preußen verlor damals 2693/4 Quadratkilometer mit 4.805.000 Einwohnern durch einen Federstrich, und die von den Franzosen besetzten Gebietsteile sollten erst geräumt werden, nachdem 154/2 Millionen Kriegskontributionen, die später auf 112 Millionen herabgedrückt wurden, bezahlt waren. Da selbst diese Summe für das ausgelegene Land unerträglich war, so blieben auf Kosten der Besetzten 150.000 Mann mit 25.000 Pferden im Lande und die Festungen Glogau, Stettin sowie Küstrin wurden dem Feinde besetzt. In dieser Zeit der hundertjährigen Wiederkehr ruhmreicher Tage, in denen sich Preußen aus eigener Kraft von dem napoleonischen Joch befreite, sollte man die einst gemachten Erfahrungen von russischer Bundesstreue nicht vergessen, ja, daran denken, daß hauptsächlich nur unsere Waffen, wo es auch immer war, den entscheidenden Schlag gaben.

In der Blüte griechischer Kultur

Der schon der Mythenerzählung ein heiliges Kosmetikum; heute benutzt man dieses souveräne Mittel in der Form der Parföhmische mit übertrafendem Erfolge.

95 Pf. 1,85 2,85

Die drei Einheits-Preise unserer Serien-Tage

Wir bieten Aussergewöhnliches

Geschw. Knopf

Alte Zahngebisse gebrochene u. schlechthende, werb. heute und morgen von 8-12 und 2-6 Uhr angekauft, pro Zahn von 30 Pf. an. 822118.3.3 Ruppurrerstraße 40, 3. St. rechts.

Altes Zinn, Kupfer, Messing u. Blei samt fortwährend zu den höchsten Preisen L. Otto Breitschneider, Ruppurrerstraße 50.

Möbel aller Art kauft man gut und billig Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148.

Gebrauchtes Stehpult mit Schublade u. Gefachen billig abzugeben. Riedel & Co., Adlerstraße 4, 11114.3.3

Bergebung von Roharbeiten für den Neubau des Wirtschaftsflügels u. Saalbaues des Konversationshauses in Baden-Baden.

Nachverzeichnete Bauarbeiten größeren Umfangs werden nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 auf dem Wege öffentlicher Verdingung vergeben: 1. Erd- und Maurerarbeit, 2. Steinbauarbeit: a) Kalkstein, b) Sandstein, 3. Schieferarbeit, 4. Backsteinlieferung. Pläne und Bedingungenunterlagen liegen auf dem Baubüro des hiesigen Referenten Großh. Ministeriums des Innern in Karlsruhe, Schloßplatz 19, Zimmer 106, vom 1. Juli ab zur Einsicht auf, dieselbst werden auch die Arbeitsverträge abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Neubau des Konversationshauses in Baden, Angebot auf Versehen, bis spätestens 22. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen. Um diese Zeit findet in Gegenwart der etliche erschienenen Bewerber die Öffnung der Angebote statt. Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. 10862.2.2 Karlsruhe, den 27. Juni 1912. Der bayerische Referent Großh. Ministeriums des Innern, Stürzenacker.

Arbeitsvergebung. Zur Erweiterung des Schulhauses im Dorste Rintheim sind nachstehend verzeichnete Arbeiten zu vergeben: Grab- und Maurerarbeit, Granitarbeit, Steinbauarbeit (Stotes Material), Eisenbetonarbeit, Zimmerarbeit, Klempnerarbeit. Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städtischen Hochbauamt, Zimmer 114, abgeholt und eingesehen werden. Selbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 12. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 11141.2.2 Karlsruhe, den 6. Juli 1912. Städt. Hochbauamt.

Fahr-Schule d. Kgl. Wittg. Automobil-Clubs Stuttgart-Cannstatt, Pragsir. 144a. Fernsprecher: Stuttgart 10336, Cannstatt 840.



In Württemberg alleinig staatlich konzessioniert 2451a in Verbindung mit großer Reparaturwerkstätte. Für Herren- und Berufs-Fahrer. Fahrpark: Luxus- u. Last-Automobile, sowie Motorräder verschiedener Systeme und neuester Modelle. Ausbildungszeit ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit! Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko. Fahrzeugs „Autotechnikum Stuttgart“ ist durch Kauf in unseren Besitz übergegangen.

Feinste Tafel-Butter. Solche Roh- u. Schmelzbutters liefert in Rost- und Bohnenbindungen. W. Schuetzler jr., Remlingen i. Allgäu 41. 4245a

Protos Fuß-Schoner. Ideales Mittel gegen

Schweissfuß. 100 Paar (für 1 Jahr reich) M. 6.50. Probepaket mit 10 Paar M. 0.66. Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstraße 80, Drogerie Lösch, Herrenstraße, Versandhaus Hager, Kaiserstraße. Alleingige Fabrikanten: Lischer & Hämper, Berlin W. 57. 8863a

Ein probates Mittel gegen Sommerprossen attestiert Anna Steinbauer in Röhding, indem sie schreibt: Beeile mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich mit Ihrer vorzüglichen Gerba-Beife sehr zufrieden bin. Gelbe Lenna ist jedermann für Hautauschläge, Sommerprossen etc. aufs warmste empfohlen. 4978a

Hotelomnibus gut erhalten, 8 Sitze, preiswert zu verkaufen. Röhding, Röhdingstraße 22.

Bücher - Revisionen Bilanz - Prüfungen Einrichtung bewährter Buchhaltungen für jede Branche Liquidationen und Nachlassverwaltungen übernimmt Adolf Walter, beidseitig Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Bezirkes und Mäktzergeschäfte. Karlsruhe, Soffenstraße 97. Tel. 1505.

Geld-Darlehen mit vortempler Rückzahlung ohne Borlofen. Viele Auszahlungen! Schnell und diskret. Hypothekensuchung besorgt P. Gaurweller, Karlsruhe - Mühlburg, Gerbstraße 4. (Rückporto). 82237.5.5

Geld-Suchende zahlen keine Auslaufgebühren. Schreibt sofort an 821373.10.8 Gustav Stoeck 3, Esch a. d. Elzette, Adol.-Emilstr.

Mk. 10000-12000 II. Hypothek auf neues Haus zu 5% Bins von nachweislich pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 822154 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Suche 8- bis 10000 Mark auf II. Hypothek innerhalb 70 bis 75% der landbräul. Schätzung auf La. Geschäftsans in beher Stadt der Stadt, Röhdingstraße. Offerten unter Nr. 822029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

500 Mark von tüchtigem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 11146 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wer beteiligt sich mit Mk. 500.—, um während des Sommerfestes Fremden gleichem Betrag damit ersetzen zu können? Offerten unter Nr. 822284 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat! Geschäftsmann, 27 Jahre alt, lat., mit gutgeh. eigener Brot- u. Feinbäckerei in bad. Landorte, wünscht sich zu verheiraten mit tüchtigem, häusl. Mädchen mit ca. 5000 Mark Vermögen. Offerten unter Nr. 822386 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf 1. Okt. d. J. ist in einem Vorort von Karlsruhe n. groß. Fremdenverkehr eine gutgeh., alte eingeführte

Wirtschaft m. Metzgerei zu vergeben. Näh. 4947a.3.2 Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Wirt-Gesuch. Für eine gutgehende Wirtschaft in Baden-Baden mit großem Bier- und Weinverbrauch werden zum 1. Okt. 1912 tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Off. Offerten sind zu richten unter Nr. 4917a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschafts-Gesuch. Tüchtige erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute suchen auf 1. Okt. eine Wirtschaft in Badt oder Oberbadt. Offert. unter Nr. 4917a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf! Geschäfts-Automobil. Ein Lieferwagen, Fabrikat „Opel“, 14 PS, mit Kofferaufsatz und Galerie, für 16 St. Tragkraft, reichliche Zubehöre und Reservegummis, alles in bestem Zustand, wegen Anschaffung eines größeren Wagens allerbillig abzugeben. Off. Anfragen unter Nr. 8460 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auto. Gaggauer Wagen, 16/22 PS, Cokkspann-Bohrgang, Doppel-Steuerung, 5-6 Sitze, guter Bergsteiger, neu, hellrote Lackierung, St. Bad. Scheibe, 4 Batterien, 3 Def.-Pneus, 6 Schläuche mit Verzierung, zu verkaufen. Bester Preis 4500 Mk. Julius Leppert, R.-Baden, 822705 Rheinstraße 12. 102

Opel-Wagen. Rheaton, 4 Sitze, 5 Sitze, gut erhalt. außerordentlich abzugeben. 32 Offerten unter Nr. 10890 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Umsatzhalber Herd sehr billig zu verkaufen. 822373.2.1 Löffelstraße 2a, Guss., 3. St.

Die Abänderung des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege.

Karlsruhe, 3. Juli. Die Regierung hat dem Landtag, und zwar zunächst der ersten Kammer, einen Gesetzentwurf zu gehen lassen, mit dem die Abänderung des Gesetzes vom 5. Mai 1870 über die öffentliche Armenpflege herbeigeführt werden soll.

Mer selbst oder in der Person seiner Ehefrau oder seiner noch nicht 16 Jahre alten Kinder (aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt wird, kann auch gegen seinen Willen auf Antrag des unterstützenden oder des erstattungspflichtigen Armenverbandes durch Beschluß des Bezirksrats für die Dauer der Unterstützungsbedürftigkeit in einer öffentlichen Arbeitsanstalt oder in einer staatlich als geeignet anerkannten Privatanstalt untergebracht werden; der Unterbrachte ist verpflichtet, für Rechnung des Armenverbandes die ihm angewiesenen Arbeiten nach dem Maß seiner Kräfte zu verrichten.

Die Unterbringung erfolgt nicht: 1. wenn die Unterstützungsbedürftigkeit nur durch vorübergehende Umstände veranlaßt ist, 2. wenn der Unterzubringende nicht arbeits- oder erwerbsfähig ist, 3. wenn er entsprechend seiner Arbeits- und Erwerbsfähigkeit zu seinem und seiner Familie Unterhalt beiträgt, 4. wenn die Unterbringung mit erheblichen, den Umständen nach nicht gerechtfertigten Härten oder Nachteilen für das Fortkommen des Unterzubringenden verbunden sein würde.

Zuständig zur Erlassung des Beschlusses ist sowohl der Bezirksrat des Sitzes des unterstützenden oder des erstattungspflichtigen Armenverbandes wie der des Aufenthaltsortes des Unterstützten oder seiner Angehörigen. Der Bezirksrat entscheidet nach mündlicher Verhandlung. Die Entscheidung ist mit Gründen zu versehen. Im übrigen finden die Vorschriften

über das Verfahren in Verwaltungssachen Anwendung. Die Entscheidung des Bezirksrats gilt als polizeiliche Verfügung im Sinne des § 4 Absatz 1 Ziffer 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes. Gegen die Entscheidung des Bezirksrats steht den Beteiligten binnen einer Kofrist von einem Monat die Klage an den Verwaltungsgerichtshof zu; der Rekurs ist ausgeschlossen.

Der Armenverband hat den Unterbrachten aus der Arbeitsanstalt zu entlassen, sobald die gesetzlichen Voraussetzungen der Unterbringung weggefallen sind. Beantragt der Unterbrachte die Aufhebung des Unterbringungsbeschlusses mit der Behauptung, daß dessen Voraussetzungen weggefallen seien, so entscheidet über diesen Antrag, falls ihm von dem Armenverband nicht entgegen wird, der Bezirksrat, der den Beschluß erlassen hat.

Die Polizeibehörden sind verpflichtet, die zur Vorbereitung des Verfahrens und zur Durchführung der Vollstreckung etwa erforderliche Hilfe zu gewähren. Die entstehenden Transportkosten fallen in allen Fällen dem unterstützungspflichtigen Armenverband zur Last.

Vom urgeschichtlichen Menschen.

Karlsruhe, 6. Juli. Am Donnerstag, den 4. Juli, veranstaltete die Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft einen Vortragsabend im Speisesaal des Museums, der sich recht regen Zuspruchs zu erfreuen hatte. Nachdem der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe, Schriftsteller Hans Wolfgang Besler, die Anwesenden begrüßt hatte und nochmals kurz ausführte, daß es der D. N. G. besonders darum zu tun ist, die Ergebnisse der Wissenschaft in populärer Form dem Laien darzubieten, ergriff der Präsident der Gesellschaft, Herr Dr. Ludwig Wisler (Seidelberg) das Wort zu einem Vortrag über den „Urgeschichtlichen Menschen“.

Leider sind die meisten Anthropologen immer noch nicht dazu gelangt, die Menschenarten nach der allgemein gültigen naturwissenschaftlichen Weise durch lateinische Doppelnamen zu unterscheiden, sondern benennen die „Rassen“ oder „Typen“ nach zufälligen Fundorten. Von den neueren Funden wurden einige im Bilde vorgezeigt und erläutert, so der von Dr. Ferrassie des Armenischen, von dem wir jetzt außer zahlreichen einzelnen Knochen und Zähnen auch mehr oder weniger vollständige Skelette besitzen, und der von Ipswich in England, der eine ganz besondere, stammesgeschichtliche Bedeutung hat. Dieser Reichtum von Funden hat verschiedene Maler und Bildhauer

angeregt, den Menschen künstlerisch zu gestalten. Zu den bestbekanntesten Versuchen dieser Art gehört jedenfalls das lebensgroße Standbild des Berliner Bildhauers Jäger, und an der Hand desselben wurde der Leibesbau der ältesten Menschenart nach Knochenbau, Weichteilen und Bedeckungen, vergleichend-anatomisch besprochen.

Wenn wir sagen „älteste Menschenart“, so trifft dies jetzt der neuesten englischen Entdeckung nur noch in entwicklungsgeschichtlicher, aber nicht mehr in erdgeschichtlicher Hinsicht zu, denn das Gerippe von Ipswich steht ungefähr auf der Entwicklungshöhe der Nymphen (H. mediterraneus var. fossilis), lag aber bei völlig unberührter Schichtung unter dem allgemein als Ergebnis der großen Eiszeit angesehenen „Geshiebelehm“ (boulder clay). Wie ist dieser erscheinende Widerspruch, der die gelehrte Welt in nicht geringe Verlegenheit versetzt hat, zu erklären? Nur durch die Annahme einer nordischen Urheimat, aus der auf jeder Stufe der Entwicklung der Bevölkerungswellen abgeflutet sind. Selbstverständlich muß es unter dieser Voraussetzung zur Zeit, als das europäische Festland noch von tierähnlichen Menschen durchstreift wurde, weiter nördlich davon schon hochentwickelte Menschenarten gegeben haben. Diese, vom Vortragenden schon seit vielen Jahren vertretene Lehre erklärt auch die Verteilung der Fundstätten ältester, menschlicher Gebeine, vor allem in unserem eigenen Weltteil, dann aber auch in Südamerika, das von dem vermutlich nördlich von Grönland liegenden Ursprungsgebiet auch schon verhältnismäßig früh zu erreichen war. Schließlich erklärte sich der Vortragende nach seinem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag bereit, auf etwaige, die menschliche Stammesgeschichte betreffende Fragen nach bestem Wissen Auskunft zu geben.

In der Diskussion erörterte u. a. Herr Schriftsteller Dr. Ammon die schon in der Urzeit festgestellte Begabtheitsverteilung, die schon auf einen bestimmten Kult schließen läßt, Herr Dr. Wisler sprach eingehender über die an ihn gerichtete Frage von der Verwandtschaft zwischen Affe und Mensch. Unsere heutigen Affen, auch die Menschenaffen, kommen für eine direkte Verwandtschaft überhaupt nicht in Betracht. Nur in ferneren Urzeiten können gewisse gemeinschaftliche Vorfahren von Affe und Mensch bestanden haben. Hierauf anschließend berichtete Herr Schriftsteller Behm über die schon vor etwa 10 Jahren angestellten Blutüberführungen des Berliner Forstjägers Friedenthal. Blut, von nicht verwandten Tierarten ineinander übergeführt, wirkt schädigend auf den betreffenden Organismus, weil das Blutserum der einen Tierart die roten Blutkörperchen der andern Tierart zerstört. Bei dem Ueberführungsversuch geht das mit fremdem Blut geimpfte Tier zugrunde. Anders verhält sich die Sache bei verwandten Tierarten, wie z. B. bei Pferd und Esel, Wolf und Hund. Hier treten keine schädigenden Symptome auf. Ein Vernichtungskrieg besteht auch noch, wenn man Menschenblut mit niedrigerem Affenblut mischt. Erst Menschenblut und Menschenaffenblut verträglich. Letzteres haben die Ueberführungsversuche von Menschenblut zu Schimpanseblut gezeigt. Selbstverständlich besteht nun hier keine absolute enge Blutsverwandtschaft, gegen eine solche spricht wieder der feinere Chemismus des Blutes selbst, sondern diese physiologischen Experimente Friedenthal's zeugen nur von einer ursprünglich bestehenden engeren Verwandtschaft. Bevor der Vorsitzende die Versammlung schloß, teilte er noch mit, daß am Sonntag, den 14. Juli, vorm. 11 Uhr, unter fachkundiger Führung die zoologische Abteilung des Großherzoglichen Museums besichtigt werden soll. Von besonderem Interesse dürfte hier die neue biologische Ausstellung sein, d. h. die Tiere sehen wir in ihrer natürlichen Umgebung. Wir bitten nicht nur die Mitglieder der Ortsgruppe, sondern jedermann, der sich für naturgeschichtliche Dinge interessiert, sich an der bezeichneten Stelle einzufinden. Am Donnerstag, den 18. Juli, findet wiederum ein allgemeines öffentlicher Vortrag abends halb 9 Uhr bei freiem Eintritt im Speisesaal des Museums statt und zwar über das Thema: „Urzugung und Ursprung des Lebens“, das die erste Entstehung des Lebens auf unserer Erde behandelt.

Total-Ausverkauf wegen Umzug! 20% Rabatt 20%

auf das gesamte Warenlager ohne Ausnahme. Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen. Aeltere Lager-Bestände sind bis zu 50% im Preise ermässigt. Keine Auswahlendungen. Verkauf nur gegen bar. Kein Umtausch.

M. SCHNEIDER Kaiserstrasse 181 Ecke Herrenstrasse. Karlsruhe

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung. Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich ab 1. Juli meine Schlosserei von Augustenstr. 6 nach meinem neuerbauten Anwesen Winterstrasse 7 verlegt habe.

Darlehen an Leute aller Stände von M. 50.— an aufwärts gegen diverse Sicherheiten (auch auf Möbel), ohne Kostenvoranschuss von der Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse Heinrich Diehl, Durlach.

Damen Wer leiht sofort 20 M. finden freundl. distr. Aufn. bei erf. Gebarmte. Fr. H. Heckmann, Albert Gumpfer, 65, Amsterdam.

Deffentl. rel. Vortrag Dienstag, 9. Juli, abds. 8 1/2 Uhr. Wilsonsaal Kaiserstr. 168, Stb., II. Thema: „Gerechtigkeit durch Glauben“

Gebisse kauft nur Dienstag, d. 9. Juli zu reellem Wert Frau F. K., Karlstraße 41, 3. Stod., Vorderhaus. 4085

Verloren gegangene Steine in echt u. unecht für Ringe, Broschen u.s.w. werden ersetzt. Goldschmiede-Werkstatt Kaiserstr. 225.

Friedr. Widmann, Andere Reparaturen ebenfalls billigst. Vergolden, Versilbern. Ankauf v. alt. Gold.

Altertümer kauft Kirmann, Herrenstr. 40. Wie gründet man fast ohne Kapital unauffällig u. schnell eine einträgliche Existenz?

Glückliches Heim. Suche für meine Verwandte, 22 Jahre alt, hübsche Erscheinung, mildes Wesen, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, besitzt schon Aussteuer u. einige Tausend Mark Vermögen, eine passende Partie. Schreier oder militärischer Beamter bevorzugt. Ernstgemeinte Anträge sind mit Photographie unter Nr. 223296 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Vermittlung durch Verwandte erwünscht. 4097

Pianos sind sehr preiswert mit 5-jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schwesigut, Hofstr., 21 Akademiestr., 29, 1. Tr. hoch.

Forderungen: Inlasso und Betreibung 92970 Kauf und Auszahlung durch Büro „GLOBUS“, Karlsruhe, Kaiserstraße 86. Teleph. 3276.

Alte Gebisse u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9688\* Waldstraße 4, D., 2. Stod.

Serde! Serde! darunter 3 schöne Schreier, werden sehr billig abgegeben. 10864,6,6 Serdichloster Schillerstraße 4.

Billig zu verkaufen: Gute Rohstoffe, haarmat., neu bez. 32, 4, Diwan, wie neu, 23, 4, 233819 Körnerstraße 30, 4. St. r. Ein zweifur. Schrank und zwei Küchenschäfte sind sofort zu verkaufen bei Berton, Gertigstr. 14, Hinterhaus, 2. Stod. 233323

Kinderliegwagen, fast neu, vernickelt, mit Gummirollen, ist billig zu verkaufen. 233186 Durlacherallee 28, II., I.

Mehrwagen oder Break, gebraucht, zu kaufen gesucht. 233276, Nah. Kaiserstr. 18, I.

Piano in gutem Zustande, mit Aufsatz für 150 M. zu verkaufen. 233018, 2, 2, Phil. Gottenhein, Gerrenstr. 58.

Schreibmaschinen zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Riedel & Co., Adlerstraße 4. 11115, 5, 3

Schreibmaschine, sichbare Schrift, umständlicher, billig abgegeben. 10864,6,6 Zirkel 9, 2. Stod.

Zu verkaufen: Saftig, Attenbrant, Baskinisch, Nachttisch, ein Bett und Schrank, berich. Bilder u. 1. echter Biedermeierstisch. 233278, 2, part. 232782

Original-Gemälde von Prof. Dill sehr preiswert zu verkaufen. 11167 Fz. Otto Schwarz, Kunsthandlung, Kaiserstraße 225. Fahrrad gut erhalten, für 50 M. zu vert. 233112 Durlacherallee 39, I., r.

# Grosse Preisermässigung

auf sämtliche Damenkonfektion, auch letzte Neuheiten in Hochsommer-Artikeln bis zu

## 50 Prozent.

Hervorragende Gelegenheit zu ausserordentlich billigen Einkäufen für die Reise.

Keine Auswahlsendung.

# Hirt & Sick Nachf.

Änderungen zum Selbstkostenpreis.

### Stellen-Angebote.

**Dirigent**  
tüchtiger, wird von 40 Sängern zahlendem Gesangverein in nächster Nähe von Karlsruhe weg. Verjes. des bisherige Dirigenten gesucht. Gef. Off. mit Angabed. Antrüch. erb. unt. Nr. 11299 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**W. Stellen finden!**  
Suchhalter, auserl., für gr. Restauration, Kellner und Kochlehrlinge, Büchsenbeschleierin, Bäckerin, Buffetfräulein, jüge. Kellnerinnen, Büchsenmädchen und Spülfräulein. 11802

**Josef Wolfrath, Steinstr. 19,** gewerksmäßiger Stellenermittler. Zum sofortigen Eintritt wird von größerer Maschinenfabrik zur Ausschilfe für ca. 6 Wochen ein

**Schreibgehilfe**  
mit schöner Handschrift, flotter Rechner, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5050a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Lebensstellung!**  
Fabrik konfessionslos, flammensicherer Anstrichfarben sucht tüchtigen Herrn als Kleinverwalter mit circa Mk. 1000.— Barcapital für Lagerbestand. (Sehr hohes Einkommen gesichert. Offerten unter Nr. 5044a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Möbelgeschäft**  
sucht per sofort tücht. gut eingeweihten **Stuhl- u. Tischlermeister**, der auch das Anstoßen zu besorgen hat. Offerten unter Nr. 11145 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Selbständiger Wagner**  
per sofort gesucht. 223133.22  
Carl Seitz & Sohn, Müppurrerstraße 32.

**Blechner und Installateur,** selbständig und zuverlässig, für dauernde Arbeit gesucht. 223138  
Baumann, Altemietstraße 16.

**2-4 Gipser**  
gesucht. 223317  
W. Kassel, Götthestr. 27.

**Einleger**  
oder Einlegerin für Schnellpresse auf sofort oder später gesucht. Nur solche, welche gute Lehrgang d. Zeugnisse ausweisen können, mögen sich melden 8-12, oder 8-7 Uhr. 11291  
G. Braunig, Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 14.

**M. Stellen finden:** Gerbierrädchen, Weibchen, Kinder, Haus- und Küchennädchen in Geschäftshaus und Wirtschaft. 223308  
Frau Sophie Mayer, Waldhornstraße 44, gewerksmäßige Stellenermittlerin. 223308

**Mehrere Lehrlinge und Lehrlingmädchen**  
mit guter Schulbildung gesucht.  
11183.32  
**Hugo Landauer.**

### Karlsruher Wurstfabrik

sucht per 1. August eine durchaus perfekte **Verkäuferin** für das Hauptgeschäft (nur feines Aufschnittgeschäft). Nur erste Kräfte, die schon länger in der Branche tätig waren, wollen Offert. nebst Zeugnisabschriften, mögl. mit Photographie unter Nr. 11013 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 22

**Bravem Mädchen**  
wird Gelegenheit geboten, Buffet- und Hausarbeit zu erlernen mit Vergütung. 11292.2.1  
Restaurant Deutscher Hof.

**Zimmermädchen.**  
In ein besseres Weinrestaurant wird auf 15. Juli ein einfaches Mädchen gesucht für Zimmer und Service. Offerten mit Zeugnisabschrift. bitte unter Nr. 11295 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu send. 2.1

Ein sauberes, fleißiges, ehliches **Mädchen**, das alle Hausarbeit, besorgen kann auf 1. August gesucht. 223134.2.2  
Durlach, Serrenstraße 6.

Ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per sofort gesucht. 223312  
Wehndstraße 23, 3. St.

**Mädchen gesucht**  
für Küche u. Hausarbeit. Ehepaar bei guter Behandl. 223311.2.1  
Näheres Schützenstr. 16, III.

Auf 15. Juli wird ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht, das selbe hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen. 223158  
Gartenstraße 37, barriere.

Suche per sofort oder 1. Juli ein braves fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. 223148.3.2  
Hrau G. Neumann, Waldstr. 49.

Gesucht wird für sofort od. 15. Juli ein tücht. fleiß. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Schützenstr. 96, im Laden. 222929

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. 223155.2.2  
Schützenstr. 41, 2. Tr.

Ein einfaches **Mädchen** für Domestikarbeit per sofort od. 15. Juli gesucht. 223148.3.2  
Kaiserstraße 60, 3. Stod.

Ein ordentl. **Mädchen** findet sofort od. auf 15. Juli gute Stelle. 223309  
Amalienstr. 46, 1. Tr. hoch.

**Monatsfrau**, unabhängig, einige Stunden früh gesucht. 223316  
Serrenstraße 20, 3. Stod.

### Stellen-Gesuche.

**Ein 18-jähriger Student**  
sucht in guter Familie eine Stellung, um französische Stunden zu geben, gegen deutsche Stunden. Keine Wohnung verlangt. 5062a  
Sich an Louis Quinquin, rue des Papis, 7 Genf, wenden.

**Bei Schneiderin** sucht j. Frau Ausbildung Stelle als Hilfe beim Nähen. Offert. unt. Nr. 223183 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

### Stellung-

suchenden **Damen und Herren**

die einen besser bezahlten Posten auf lautm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in: **Schön schreiben, Rubricat, Stenographie, Maschinenschriften** (30 Maschinen, verschied. Systeme), **Kaufmann Rechnen, Buchführung** (einf., dopp., americk.), **Konto-Korrespondenz, Wechsel- u. Wechseln. Bank- und Bärenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.**

a. Kursus 10 — 25 Mk.  
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.  
Eintritt zu einzelnen Sächern jederzeit. 11117

**Tages- u. Abendkurse.**  
Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die **Handelschule „Mercur“**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.  
Telephon 2018.

### Vermietungen.

Ein ausgehende **Wirtschaft**  
in einer Garnisonstadt des Bad. Oberlandes ist an junge, tüchtige Wirtsleute (Wesiger bevorzugt) auf 1. Okt. zu vermieten. Kaution erforderlich. Off. unt. Nr. 223285 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Götthestr. 50**  
schöner 11267\*  
**Laden**  
mit 3 Zimmerwohnung per 15. Juli oder später zu vermieten. Schlüssel barriere. Näh. Wehndstraße 31 bei Kammerer.

Ein **schöne Werkstat** mit auch als Lagerraum benutzbar, auf sofort od. später billig zu vermieten. 10784\*  
Schützenstr. 53, 1. St.

6 Zimmer-Wohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit zwei Balkonen und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Serrenstr. 52, III. 9728\*

4 Zimmer-Wohnung, Kirchstraße 75, 2. oder 3. Stod, mit Veranda und sonst. Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod. bei. 223281.2.1

4 **schöne gr. Zimmer** mit Bad, u. sonstigem Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Endwiesenstr. 10, 2 Tr. rechts.

**Winterstr. 50**  
ist eine schöne, große 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. a. vermietet. Näh. i. 1. St. 10687\*

**Werderstraße 74**  
eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 223010  
Näh. Gils. 2. Stod.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Okt. billig zu vermieten. 223305  
Näheres Uhländstr. 12, part.

### 4 Zimmerwohnungen,

der Neuzeit entspr., ausgestattet, mit reichl. Zubehör, im Neubau **Boedstr. 23** (Südweststadt) auf 1. Oktober zu vermieten. 11212.3.2

**Wohnung zu vermieten!**  
Georg-Friedrichstraße im 4. Stod eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10926\*  
Zu erfragen **Melanchtonstr. 2 im Büro.**

**Glückstr. 19, 2. St., Mühlburg,** schöne Drei-Zimmerwohnung mit Erker, Loggia, Bad, Speisekammer, großer Küche, Veranda, gr. Maniarde, mit allem Zubehör, wegen Verlegung auf 1. Okt. zu vermieten. 10005\*  
Näheres barriere.

**Zu vermieten**  
per 1. Oktober eine 3 Zimmer-Wohnung, barriere, m. Zubehör, sowie eine 4 Zimmer-Wohnung im 2. Stod. Zu erfr. **Säbingerstraße 27, 2. Stod.** 10978.4.4

**Dragonerstraße 11**  
ist in freier Lage eine schöne, abgeschlossene 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, freundl. große Diele, 3 Treppen hoch, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. **Steinertstr. 209, 1. Bad. Hs. 10881**

**Wilhelmstr. 4** ist eine nette 3.3 **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im Seitenbau an kleine, ruhige Familie sehr preiswert per sofort oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Büro.

**Durlacher Allee 28, II. I.**  
ist eine hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sof. zu verm. 223190

**Durlacher Allee 41**  
ist der 2. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, ohne Badis, per 1. Oktober zu verm. 223196  
Näh. im Büro im Hof.

**Größe 2 Zimmerwohnung** an H. ruh. Fam. u. verm. Näh. **Scheffelstr. 59**  
3. St. b. Wäher. 223283.3.1

**Ein Zimmer,**  
Kammer, gr. Wandschänke i. Gang, part., Bord., auch als Büro, zu vermieten. 10460\*  
Steinertstr. 23, im Dudersteinhof.

**Mierstraße 35** ist schöne Barriere-Wohnung b. 3 Zimm., Küche, Kell., Speicher auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas. Zu erfragen 2. Stod. 223289

**Mademietstraße 57** ist im Vorderh. eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 223288.2.2

**Boedstr. 4** ist im 2. Stod. große 4 Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 11255

**Boedstr. 15, 2. Stod,** schöne Fünfsimmerwohnung, Bad, Balkon, Veranda nebst reichl. Zubeh. per 1. Juli od. später zu verm. Näh. **Karlstr. 94, part.** 223333.3.3

**Wäherstr. 1, 2. Stod,** ist zum 1. Oktober eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Bad u. Speisekammer etc., sowie Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen daselbst barriere. 223290.3.1

**Wäherstr. 5** schöne **Dachpar.** Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Veranda und reichl. Zubehör, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. **Karlstr. 94, part.** 223286.3.3

**Durlacher-Allee 39** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Maniarde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod links. 223287.10.4

**Vernigstraße 58** ist per 1. Oktbr. eine der Neuzeit entsprechende **Dreizimmer-Wohnung** per 1. Oktober zu vermieten. 223171

Oben per 1. August eine hübsche **Dreizimmer-Wohnung** im Vorderhaus zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stod, rechts. 223149.2.2

**Glückstraße 5, 2. Stod,** schöne 3 Zimmerwohnung, Küche m. Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Kaffee mit Spülung, auf 1. Okt. billig zu verm. Zu erfr. i. **Lad.** 223062

**Boedstr. 3** ist eine schöne Wohnung im 1. Stod von 3 Zimmern, Maniarde u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. 223280

**Goethestraße 43** ist eine schöne Zweizimmerwohnung im III. St. zu vermieten. Näheres im 1. Stod nachmittags. 223152

**Sändelstraße 20, II. Stod,** ist eine feine Vierzimmerwohnung auf 1. Okt. ev. auch früher zu verm. Näheres daselbst oder **Wohlschlagstraße 50, II. Stod.** 223069

**Kaiserstraße 61** sind zwei schöne große Drei- und Vierzimmerwohnungen samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst barriere. 223130

**Karlstraße 6** sind 2 schöne unmöbl. Maniardezimmer mit Kammer sofort zu vermieten. 223281.4.4  
Näheres eine Treppe hoch.

**Kriegstraße 74** Maniardezimmer, 2 Zimmer, Küche, Keller an H. Familie auf 1. Okt. zu verm. Anz. 11-3 Uhr. 223200

**Leopoldstraße 37, 3. Stod,** ist eine sehr schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. od. später an eine Person od. Fam. ohne Kinder zu vermieten. 223163  
Näheres im Obilaben daselbst.

**Subwig-Wilhelmstr. 16** ist im 2. St. ein schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 22364.5.5

**Leopoldstraße 21** schöne Vierzimmerwohnung zu verm. Näh. das. im V. Stod. 223082

**Luisenstraße 50** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zugeh. auf 1. Oktober, auf sofort 1 Zimmer Altk., Küche u. Keller zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 223217

**Marientstr. 39,** Seitend., ist eine hübsche 3 Zimmerwohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stod. 223155

**Wolffstraße 7, Südweststadt,** neuzeitliche 2 Zimmerwohnung, 4. Stod. 223189

**Luisenstraße 39, 2. Zimmerwohn.** mit Zubehör, beide auf 1. Oktob. zu vermieten. Näh. **Luisenstraße 39, II.**

**Othenstr. 4, 3. St. u. Othenstr. 10** 3. St. z. z. schöne 4 Zimmerwohnungen mit Zugehör per 1. Oktob. zu vermieten. Näh. **Karlstr. 94, part.** 223693.3.3

**Kuboldstraße 16** ist eine Wohnung von 3 Zimmern (Balkon), Küche, Keller, Maniarde, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. **part. rechts.**

**Schönfeldstraße, II. Stod,** Vierzimmerwohnung, Balkon, Bad, 2 Kammern u. üblichem Zubehör, Tullstraße, II. Stod, Dreizimmerwohnung mit Balkon und Maniarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Tullstr. 74, V. St.** 223242

**Schützenstraße 37, Vorderh.,** große freundl. Dreizimmerwohnung u. Gas u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst III. Stod links. 11136

**Sothenstr. 13, 2. St., Seitd.,** ist schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Bad, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Woh. 2. St.** 223021.3.3

**Wäherstr. 35, Querbau, 3. St. z.,** ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres **Bordh. 4. St. I. und Karlstr. 94, part.** 223281.3.3

**Winterstraße 23** ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im II. Stod links. 223498

**Winterstraße 23** ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. i. **Bordh. 2. Stod links.** 223497.3.3

**Winterstraße 40, 4 Zimmer, 1 Tr.,** 3. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. 223160.5.2  
Näheres daselbst.

**Mühlburg, Gluckstr. 4** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche im 2. St. per 1. August zu verm. Zu erfragen im 4. St. links. 223149.2.2

**Müppurr, Löwenstraße 4,** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. 223287.2.1

**Durlach.**  
**Turmbergstraße 10** ist die sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badzimmer, Küche nebst Speisekammer, 2 Maniarde, 1 Souterrain, 3 Kellern, sowie Gartenanteil, auf 1. Okt. oder früher zu verm. Näheres Auskunft 223287.2.1  
**Boedstraße 36, II., in Karlsruhe.**

**Möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr., II.**  
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln, auf sofort oder später zu verm. Näh. **Gutenbergsplatz, Eing. Götthestr. 45, 1. Tr. z.** 223213

**Wohn- u. Schlafzimmer,** sehr gut möbl., in ruhigem Hause zu vermieten. 223154  
**Leopoldstraße 4,**  
Am Kaiserplatz gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang nur besserem Herrn auf 1. Aug. zu verm. Zu erfr. u. Nr. 223096 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Gut möbl. Zimmer** mit 2 Betten ist sofort, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 223168  
5.2 **Seiffenstraße 46, 3. St.**

**Mierstraße 35, 3. Stod,** ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Aug. zu verm. 223163

**Mademietstr. 29,** eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 223292.2.1

**Deegenfeldstraße 1, IV. St., r.,** ist ein gut möbl. Zimmer an Frau sofort billig zu verm. 223120

**Gartenstraße 18, 3. Stod, Seitd.,** ist ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, in gesunder Lage sofort zu vermieten. 223273.1

**Gans Thomastraße 3, 1. Tr.,** zweifenstrigen, elegant möbl. Zimmer in kleinem Haushalt sofort oder später zu vermieten. 223197

**Kreuzstraße 16, 1. Treppe hoch,** erhalten solche Arbeiter **Koch- u. Wohnhaus** zu bill. Preis. 223321

**Kronenstr. 12/14, Schloßseite,** ist ein gut möbl. Zimmer, separat, sof. od. 1. August zu verm. Näh. 3 Tr. hoch. 223282

**Sothenstraße 7, III. Stod,** ist ein anderes fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn per 1. Aug. zu verm. 223121

**Sothenstraße 28 II** ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei ruh. kleiner Fam. zu verm. 223246

**Birtel 5, 2 Trepp.,** ist ein kleineres möbl. Zimmer zu verm. 223310

### Miet-Gesuche

### Heu-Boden

in der Nähe von Mühlburg zu mieten gesucht.  
Offerten unter Nr. 11261 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei oder Dreizimmerwohnung von ruhiger Familie (2 erwachs. Pers.) gesucht. Südwest- oder Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 223136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar sucht in der Nähe der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik auf 1. Oktober eine 2 Zimmerwohnung. Offert. unter Nr. 223097 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Solides Fräulein sucht zum 15. einf. möbl. febl. Zimmer bei ruh. Familie. Preis 10-12 Mk.  
Offerten erbeten unt. Nr. 223274 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann sucht einfach möbl. freundl. Zimmer, womöglich mit Pension, doch nicht Bedingung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 223293 an die Expedition der „Badischen Presse“.

2.1

# 3 Blusen-Tage 3

Montag, Dienstag, Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

## Weißer Stickerei- u. Voileblusen

moderne Façons, je nach Preislage aus Batist, Stickereistoffen, Waschvoile, auch handbestickte Blusen, neue Schoßblusen, halsfrei und hochgeschlossen, Robespierre-Formen, weiß u. hellfarbig

ganz bedeutend unter Preis

95 <sup>g</sup>	1.95	2.90	4.50	6.75	8.75	10.50	12.00
-----------------	------	------	------	------	------	-------	-------

Auf Extra-Ständern

In der 1. Etage

In Serien eingeteilt

## Stickerei- und Voile-Kleider

je nach Preislage aus Batist, Stickereistoffen und Waschvoile, weiß und hellfarbig, halsfrei und hochgeschlossen, ganz moderne Façons, auch Schoß- u. Russenformen

11270

8.75	12.50	16.75	21.50	25.00	29.75	35.00
------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Wasch-Unterröcke, gestreift, moderne Fassons Stück 1.50 1.90

# Hermann Tietz.